Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark (incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen). Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 54. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Dienstag, 4. März. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1884.

Für den Monat März cr. nehmen noch fortwährend alle Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, Abonnements auf die „Hallische Zeitung" **(incl. landwirthschaftlicher Beilage und illustrirtem Hallischen Sonntagsblatt)** zum Preise von ℳ 1,00 entgegen.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom 1. März ab, sowie auch der bisher erschienene Theil der Erzählung „Die alte Lady" gratis und franco nachgeliefert.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.
(Hallischer Courier.)

□ Merseburg, den 2. März 1884.

Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen.

I. Sitzung.

Nach einem von dem Ober-Consistorialrath Leuschner im Dome abgehaltenen gemeinsamen Gottesdienste eröffnete der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Wolf heute Mittag 12½ Uhr den 8. Provinzial-Landtag etwa mit folgenden Worten:

„Hochgeehrte Herren! Die Veranlassung zur Einberufung des Provinzial-Landtages liegt in dem Gebiete communaler Aufgaben, und vor allen Dingen wird sich derselbe mit dem zweijährigen Provinzialhaushaltsetat beschäftigen. Aus den Entwürfen und Verwaltungsberichten werden Sie ersehen, daß die finanzielle Lage unserer Provinz als eine sehr günstige zu bezeichnen ist. — Die zur goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten dargebrachten Gaben haben zur Gründung des Wilhelm-Augusta-Asyls, dessen Eröffnung nahe bevorsteht, geführt. Sie werden über die Grundsätze desselben zu beschließen haben. — Zur wirksameren Förderung der Zwecke der Hilfskassen unserer Provinz wird Ihnen eine Verstärkung des Kapitalfonds vorgeschlagen. — Aus den Kreisen der städtischen Verwaltungen wird Ihnen eine Vorlage zugehen über die Entstehung einer Provinzialanstalt für die Hinterbliebenen aller Verwaltungsbeamten. Es wird hiermit ein Unternehmen in Ihre Hände gelegt, welches für die Berufsfreudigkeit der kommunalen Beamten und deren hinterlassenen Wittwen und Waisen die nützlichsten Folgen haben kann. — Die Arbeitercolonie Seyda hat einen Antrag auf Gewährung einer Bithilfe zu diesem Werke der Barmherzigkeit gestellt. — Des Kaisers Majestät haben bestimmt, daß die kunsthistorischen Gegenstände und sonstigen Alterthümer der Provinz nach Ueberlassung des alten Residenzgebäudes in Halle dort Aufstellung finden sollen. — Wie in der vorigen Sitzungsperiode so wird auch diesmal die für die Wohlfahrt der Provinz so wünschenswerthe Einigung der magdeburger Feuer-Societät mit den übrigen Societäten den Landtag beschäftigen. Wenn die Verhandlungen in dieser Beziehung auch noch nicht zum Abschluß gelangt sind, so hege ich doch die Hoffnung, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen wird. — Im allergnädigsten Auftrage Seiner Majestät erkläre ich hiermit den 8. Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet."

Hierauf ergriff der Alterspräsident, Abgeordneter Hiltenhagen das Wort zu folgenden Hoch auf Se. Majestät:

„Hochgeehrte Versammlung! Es ist der alte, gute deutsche Brauch, daß die Arbeiten auf unserem Provinziallandtag mit einem Hoch auf Se. Majestät beginnen. Wenn je eine Zeit reich gewesen ist an großen und schweren Entwickelungen, so sind es unsere Tage!

Wenn je ein Fürst mit starkem Arm und mit fester Hand das Schifflein seines Volkes gesteuert hat: aus brandenden Kriegswogen in sicheren Hafen, — sodann aber mit schwellenden Segeln zu des Friedenswerks lieblichen Ufern, zu versöhnenden Organisationen, — so ist das unser König und Herr!

Und wenn je ein Volk, in reichster Gemüthstiefe, in geschichtlich erprobter Herzenstreue zu einem Gott begnadeten Fürsten gestanden, so ist dies nicht blos 1813/14 und 1870/71, sondern bis heute: so ist das der preußische Volk, vor allem der Stamm, dem wir angehören, der Volksstamm dieser schönen, gesegneten Provinz.

Aus dieser Ueberzeugung, aus diesem Geiste heraus, nicht blos nach hergebrachter Gewohnheit, lebendig, mit Herz und Mund ertöne das Zollern-Hoch:

Hoch lebe unser allgeliebter, gottgenadeter König, Kaiser Wilhelm lebe hoch!

Nach Aufstellung der Präsenzliste, welche 83 Abgeordnete aufwies, wurde zur Constituirung des Präsidiums geschritten. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Graf Stolberg-Wernigerode Erlaucht, zu dessen Stellvertreter Herr v. Krosigk, zu Schriftführern die Herren Abgeordneten Sachse, Reinefahrt, von Koseritz, Meier-Halberstadt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden, betreffend die Entschuldigungen mehrerer Herren Abgeordnete, theilt derselbe die zu dieser Session eingegangenen Vorlagen mit, über welche wir bei deren Besprechung Näheres berichten werden. — Zur Vervollständigung des Vorstandes des Provinzial-Landtages wurden aus denselben noch folgende 3 Mitglieder creirt: Graf von der Schulenburg-Angern, Freiherr von Marschall und Abgeordneter Kirchhoff. Hierauf schritt man zur Wahl mehrerer Kommissionen, und zwar wurden in die Rechnungskommission gewählt die Herren: Graf von der Schulenburg, Hochbaum, Meier, v. Hannstein, Dr. Schild, Horn, Gneist, v. Goßler, Ackermann, Spielberg und Schrecker, und in die Kommission zur Berathung der Angelegenheiten der Feuersocietäten die Herren: v. Marschall, Schrecker, Ackermann, Horn, Hochbaum, Sommer, v. Schäper, Windebaum, Graßhoff, Dr., v. Koseritz.

Morgen 11 Uhr Sitzung, in welcher neben den meisten übrigen Vorlagen die erste Berathung des Etats vor sich gehen wird. Schluß 1¼ Uhr.

Politischer Tagesbericht.

Auf der Tagesordnung der am Montag den 3. März Vormittags 11 Uhr stattfindenden 57. Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten steht die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr vom 1. April 1884/85.

Im heutigen „R. u. St.-Anz." macht die königliche technische Prüfungs-Commission bekannt, daß die Kandidaten des Bau- oder Maschinenfachs, welche die erste Staats-Prüfung im Laufe der Monate April, Mai und Juni d. J. abzulegen beabsichtigen, sich bis zum 31. März d. J. schriftlich bei der genannten Behörde zu melden und dabei die vorgeschriebenen Nachweise und Zeichnungen einzureichen haben.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs ist von dem Vorsitzenden der betreffenden Kommission neuerdings dem Reichskanzler unter dem 14. Februar Bericht erstattet worden. Hiernach ist die Berathung sowohl des allgemeinen Theils des Gesetzbuches als auch des Obligationsrechts nunmehr beendet, und nur ein kleiner, zum allgemeinen Theil gehörender Abschnitt, nämlich der über das sogenannte internationale Privatrecht, ist im Rückstand geblieben. Letztere läßt sich mit vollem Erfolge erst dann berathen, wenn alle Haupttheile des Gesetzbuches vollendet vorliegen. — Die Kommission ist jüngst in die Berathung des Sachenrechts eingetreten. Für das Letztere einschließlich der Grundbuchordnung und des materiellen Subhastationsrechtes, sowie des einschlagenden Theils des Einführungsgesetzes, liegt ein von dem Redaktor des Sachenrechts angefertigter Entwurf nebst ausführlichen Motiven vor. Ebenso vollständig sind die Entwürfe, welche für das Familienrecht und das Erbrecht, deren Erledigung nach der des Sachenrechts erfolgen soll, von den betreffenden Redaktoren vorgelegt sind. Unter diesen Umständen wird voraussichtlich die Berathung des Sachenrechts, Familienrechts und Erbrechts einen geringeren Zeitaufwand verursachen, als die des Allgemeinen Theils und des Obligationsrechts in Anspruch genommen hat. Von den durch die Redaktoren zu beschaffenden Vorarbeiten ist gegenwärtig nur der Entwurf des Einführungsgesetzes, soweit dieses in den Bereich des Allgemeinen Theils und des Obligationsrechts fällt, im Rückstande.

Wie die „Kreuz-Ztg." aus Bundesrathskreisen hört, wird dem Reichstag der Antrag auf einfache Verlängerung des Socialistengesetzes zugehen und zwar auf einen Zeitraum von 3½ Jahren.

Die bayrische Kammer der Abgeordneten genehmigte am Sonnabend 214000 ℳ für fakultative Wasserbauten, welche in Folge der Ueberschwemmungen nothwendig sind und den Gemeinden obliegen; darunter befinden sich

---

18]

Die alte Lady.

Erzählung von Balduin Möllhausen.

(Fortsetzung.)

„Hättest es wenigstens versuchen sollen," erwiderte der Einäugige grimmig. „Brachtest Du mehr, wer weiß, zu welchem Uebereinkommen ich mich verstanden hätte."

„Welchen Schwur hieltest Du jemals?" fragte die alte Lady herbe.

„Mehr als einen," hieß es lachend zurück, „zunächst den Schwur, von Allem das Beste zu machen — doch spare Dein Geschwätz. Komm, setz' Dich zu mir. Hier ist eine saubere Stelle, da könntest Du Millionen aufzählen. Beeile Dich, und hast Du mich nicht betrogen, so magst Du darauf bauen, daß ich vor Tagesanbruch mindestens ein Dutzend Meilen hinter mich legte. Auch meine Zeit ist kostbar."

Miß Eva zögerte noch immer. Es war, als habe sie die zuletzt vernommenen Worte in Gedanken wiederholt, um deren Werth zu ermessen. Mit ihr zugleich aber hörten auch Andere die von einer grenzenlosen Verstocktheit zeugende Erklärung. Schon seitdem sie in den Wald eingetreten war, hatten Abel und die beiden Farmer, die sie heimlich erwarteten, sich hinter ihr befunden. Da sie sich keinen Zwang anferlegte, unbekümmert um das von ihr erzeugte Geräusch, zwischen den in den Pfad hineinragenden Zweigen und Büschen hindurch sich Bahn brach, so wurde es den drei Männern erleichtert, ihr in mäßiger Entfernung zu folgen. Ihr Hineinschlüpfen in den Bau und das Gespräch mit dem Einäugigen benutzten sie darauf, dicht vor den Eingang hin zu kriechen, so daß Abel, welcher sich vorn befand, den abgeschlossenen Raum einigermaßen zu überblicken vermochte. Ursprünglich hatten sie verabredet, erst dann des Räubers sich zu bemächtigen, nachdem Miß Eva sich entfernt haben würde; dagegen flößten dessen Drohungen ihnen andererseits wieder die ernstesten Besorgnisse für der alten Lady Sicherheit ein. Es geschah daher gleichsam unwillkürlich, daß Abel, gefolgt von den beiden Gefährten, sich immer noch weiter nach vorn schob, bis er endlich mit Kopf und Schultern innerhalb des rauchgefüllten Raumes lag. Gegen Entdeckung aber schützte ihn zunächst der Schatten der vor das Feuer hingetretenen Miß Eva und, wenn diese zur Seite wich, das nunmehr lodernde und knisternde Feuer selber.

„Zu Dir setze ich mich nicht," brach die alte Lady nach kurzem Sinnen mit verzweifelter Entschlossenheit das Schweigen. „Sage mir, ich möchte mich auf die Flammen legen, und ich thu's lieber. Ich will nicht einmal vor meinem eigenen Gewissen den Schein auf mich laden, als hätte ich noch irgend eine Gemeinschaft mit Dir. Da hast Du das Blutgeld, und Blutgeld ist's, ich wiederhole es, nachdem Du es berührtest," und sie warf einen klirrenden lebernen Beutel über das Feuer hinweg vor den Einäugigen hin; „zähle es nach. Ich warte, bis Du die Summe für richtig befunden hast. Dann will ich gehen, und der Himmel mag mich vor einer neuen Begegnung mit Dir gnädig bewahren."

„In Dir steckt der Satan," versetzte der Einäugige, indem er den Beutel hastig öffnete, dessen Inhalt vor sich hinschüttelte und die Goldstücke zu zählen begann. Dann nach einer Pause mit teuflischem Hohnlachen: „Das ist also Deine gepriesene Ehrlichkeit? Achtzig Dollars fehlen" —

„Ich zählte fünfhundert für Dich ab. Ich zählte sie zweimal, ich kann mich nicht geirrt haben," fiel Miß Eva entrüstet ein.

„Hast Du sie von etwas abgezählt und Du merktest den Fehler nicht, so muß noch ein hübscher Rest vorhanden sein," erklärte der Einäugige mit wachsender Gier, „Du wirst mir daher für mein längeres Warten an diesem Ort das Fehlende vierfach erstatten."

„Ich zählte fünfhundert ab," wiederholte die alte Lady erbittert, „freilich ich hätte wissen müssen, daß Du es ableugnen würdest. Tratest Du so oft das Heiligste unter die Füße, so läßt Du in kleinen Dingen um so weniger Gerechtigkeit walten."

„Schweig mit Deinem Moralgewinsel," schnaubte der Einäugige, „behaupte ich, es fehlen achtzig Dollars, so stimmt meine Rechnung besser, als die Deinige. Ich werde Dich nach Hause begleiten, und zu Pferde obenein; dann aber nicht eher meine Reise fortsetzen, als bis Du mir viermal achtzig Dollars auszahltest."

„So zwingst Du mich, die Nachbarn zum Schutz gegen Dich aufzurufen," erwiderte Miß Eva nunmehr entschlossen, „einmal muß ohnehin Alles an's Tageslicht kommen, und geschieht's heute, braucht's nicht später zu geschehen. Das ist mein letztes Wort; nun handle, wie es Dir beliebt."

Sie kehrte sich um; doch ebenso schnell sprang der Einäugige auf. Einen fürchterlichen Fluch ausstoßend, war er im Begriff, über das Feuer hinweg Hand an Miß Eva zu legen, als er sowohl wie diese Abel gewahrten, der Angesichts der unvermeidlichen Entdeckung sich hastig erhob und dem Räuber muthig entgegentrat.

Miß Eva war bei des jungen Mannes unerwartetem Anblick jäh zur Seite gepralt. Der Schrecken lähmte ihre Zunge. Der Einäugige dagegen, gewohnt, in allen gefährlichen Lebenslagen schnell zu handeln, und in dem Bewußtsein, im Fall seiner Gefangennahme keiner Schonung mehr zu begegnen, bückte sich zur Erde, und im nächsten Augenblick blitzte der Revolver in seiner Faust.

„Verrathen hast Du mich!" brüllte er auf dem Gipfel seiner Wuth, sobald er hinter Abel noch andere Gestalten hereinschlüpfen sah, „verrathen! dafür nimm Deinen Lohn hin!" Gleichzeitig krachte der Schuß, und als er sah, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0001

100000 ℳ als erste Rate für die Erhöhung der Rheindämme in der Pfalz.

Die Zahl der Auswanderer aus Deutschland während des Monats Januar 1884 beläuft sich, wie wir erfahren, im Ganzen auf 3842, wovon auf Preußen 2356 fallen. Im Januar 1883 wanderten dagegen 4115 (wovon aus Preußen 2464) und im Januar 1882 im Ganzen 4543 aus. Hieraus ergiebt sich die fortdauernde Abnahme der Auswanderung, die hoffentlich auch für die Folge wird konstatirt werden können. Im Einzelnen heben wir hervor, daß im Januar dieses Jahres aus Ostpreußen 40 Personen (gegen 40 im Januar des Vorjahres) auswanderten, aus Westpreußen 345 (gegen 282 im Januar des Vorjahres), aus Brandenburg nebst Berlin 249 (gegen 289), aus Pommern 145 (gegen 159), aus Posen 656 (gegen 547), aus Schlesien 112 (gegen 128), aus Sachsen 130 (gegen 102), aus Schleswig-Holstein 195 (gegen 179), aus Hannover 143 (gegen 223), aus Westfalen 65 (gegen 91), aus Hessen-Nassau 134 (gegen 182), aus Rheinland 143 (gegen 230 im Januar des Vorjahres). Hiernach hat sich also in allen Provinzen, mit Ausnahme von Westpreußen, Posen, Sachsen und Schleswig-Holstein die Zahl der Auswanderer vermindert. Vermehrt hat sie sich in Baiern rechts des Rheins von 382 auf 451, in Baden von 150 auf 154, in Mecklenburg-Schwerin von 34 auf 36, in Oldenburg von 17 auf 25, in Sachsen-Coburg-Gotha von 17 auf 23, in Anhalt von 7 auf 11, in Waldeck von 9 auf 13, in Lippe von 5 auf 10. In den übrigen Staaten hat sich dagegen die Zahl erheblich vermindert, beispielsweise im Königreich Sachsen von 225 auf 181, in Württemberg von 272 auf 210, in der baierischen Pfalz von 106 auf 83.

Die Wiener Abendblätter vom Sonnabend melden in einem Telegramm aus Pest die Verhaftung des Redakteurs des Arbeiterorgans „Der Radikale", Armin Prager. Eine Haussuchung bei demselben habe Werthpapiere zu Tage gefördert, welche von dem Raube in der Eisert'schen Wechselstube herrührten. — Der Theilnahme an diesem Raubmorde dringend verdächtig erscheint auch der vor einigen Tagen hier verhaftete Socialist Kammerer. Ueber denselben wird bekannt, daß er aus der Schweiz zugereist und Deserteur eines österreichischen Infanterie-Regiments sei. Die Verhaftung erfolgte auf der Straße, weil der Polizei bekannt war, das Kammerer in seiner Wohnung eine große Dynamitbombe habe, und weil sie befürchtete, derselbe werde bei einer Verhaftung in seiner Wohnung einen unheilvollen Gebrauch von der Bombe machen. Die Dynamitbombe ist bei der Haussuchung vorgefunden worden. Die Verletzungen der bei der Verhaftung durch Revolverschüsse getroffenen Sicherheitswachmänner sind nicht schwere. Der Verhaftete ist angeblich auch der Mörder des Polizeibeamten Hubek in Floridsdorf. Nach den den gestrigen Wiener Morgenzeitungen zugegangenen Telegrammen sind bei demselben zahlreiche Papiere sehr kompromittirenden Inhalts aber keinerlei Provenienzen von dem Eisert'schen Raubmorde mit Beschlag belegt worden. Im Ofen aufgefundene verkohlte Reste verbrannter Papiere lassen vermuthen, daß Prager die gravirendsten Sachen vor seiner Verhaftung vernichtet habe.

Im ungarischen Unterhause wurde am Sonnabend von Coetvoes eine Interpellation an die Regierung wegen der letzten Ausweisungen eingebracht. Ministerpräsident Tisza erklärte, dieselbe in den nächsten Tagen beantworten zu wollen, übrigens habe er bei seiner letzten Anwesenheit in Wien den Wunsch ausgesprochen, daß die von Wiener Behörden verfügten Abschiebungen ungarischer Staatsangehöriger nach Ungarn der ungarischen Regierung vorher angezeigt werden möchten.

Seitens der Polizeidirektion wird folgendes mitgetheilt:

„Die Polizeidirektion erhielt in letzter Zeit Kenntniß, daß der im Jahre 1882 aus Floridsdorf in Folge eingeleiteter Untersuchung flüchtig gewordene Anarchist Anton Kammerer, ein zweiundzwanzigjähriger Buchbindergehilfe aus Oesterreich-Schlesien, der sich in der Schweiz aufgehalten, in Wien und Umgebung gesehen wurde. Es gelang, demselben am 28. Februar im achten Bezirk zu verhaften, wobei Kammerer, sich heftig wehrend, zwei Sicherheitswachmänner und einen Polizeiagenten mit Revolverschüssen und zwar einen Wachmann schwer verwundete. In dem Besitze des Verhafteten wurde außer einem Revolver auch eine zugespitzte Feile und in seiner Wohnung eine über zwei Kilo schwere Dynamit-Sprengbüchse mit Zündschnur vorgefunden. Die verwundeten Wachmänner sind Familienväter. Die weiteren Recherchen über die verbrecherische Thätigkeit des Verhafteten sind im Zuge.

Der Bericht der Kommission der niederländischen Generalstaaten, welche beauftragt ist, dem Könige der Niederlande über wünschenswerthe Verfassungsänderungen Vorschläge zu machen, ist veröffentlicht worden. Diese Vorschläge sind in der Hauptsache folgende: Die Thronfolgeordnung soll unverändert bleiben, im Falle einer Regentschaft sollen die Minister in dem Regentschaftsrathe keinen Sitz haben; Verträge mit auswärtigen Mächten, welche Klauseln enthalten, die der Genehmigung der Generalstaaten bedürfen, sollen dieser Genehmigung in ihrer Gesammtheit unterbreitet werden; der Wahlcensus für die zweite Kammer soll bedeutend herabgesetzt werden; die Zahl der Mitglieder der zweiten Kammer soll definitiv auf 90 festgesetzt werden; die Mitglieder werden auf vier Jahre gewählt; die periodische Erneuerung der Kammer erstreckt sich auf die ganze Kammer (bisher auf die Hälfte); die Eidesleistung oder Versicherung an Eidesstatt soll fakultativ sein, nicht nur für die Mitglieder der Generalstaaten, sondern auch in allen andern, in der Verfassung erwähnten Fällen; das Recht, eine Enquete vorzunehmen, wird auch für die erste Kammer anerkannt; das Recht, an den Kommunalwahlen theilzunehmen, wird nicht auf die männlichen Einwohner beschränkt; die Vorschrift, daß Personalklagen gegen den König, die königliche Familie und den Staat ausschließlich vor den Hoage-Road (den obersten Gerichtshof) gehören, soll aufgehoben werden; weitere Mittel für Kultuszwecke werden nicht mehr bewilligt; der König soll das Recht haben, in den vom Gesetze vorgesehenen Fällen den Belagerungszustand zu erklären; die Fortdauer desselben muß durch ein Gesetz sanktionirt werden; das Reglement über die öffentlichen Arbeiten bleibt unverändert; die Vorschrift, daß die Naturalisation nur durch ein Gesetz erlangt werden kann, wird aufgehoben.

Die französische Kammer der Deputirten diskutirte am Sonnabend den Gesetzentwurf betreffend den Primär-Unterricht. Bei Artikel 17 des Entwurfs, welcher darauf abzielt, die Primärschulen als Laienschulen zu gestalten, beantragte die Regierung einen neuen Aufsatz für diese Maßregel. Der Antrag wurde indessen mit 239 gegen 224 Stimmen abgelehnt. Auf der deutschen Botschaft fand am Freitag ein größeres Diner statt, zu dem unter Anderen Graf Enzenburg, früherer deutscher Gesandte in Mexiko, sowie mehrere hier anwesende Deutsche von Distinktion geladen waren. Der Botschafter und die Fürstin Hohenlohe, sowie die übrigen Mitglieder der Botschaft begaben sich später auf den Ball des Präsidenten der Republik im Elysée, der ungemein zahlreich besucht und sehr glänzend war.

Den in der Sonnabendsitzung gefaßten Beschlüssen der französischen Kammer der Deputirten über die Primär-Unterrichts-Vorlage wird keine besondere Tragweite beigemessen. Die allein wichtige Berathung über den finanziellen Theil der Vorlage wird am Montag erwartet. Wie es heißt, sei zwischen der Regierung und der Kommission ein Einverständniß erzielt worden, um diese Frage zu vertagen, die Rechte sei aber entschlossen, gegen eine Vertagung zu stimmen. — Der Sozialist Fürst Kropotkin wird nach einem Gefängniß im Süden des Landes übergeführt und ihm mit Rücksicht auf seine Gesundheit ein besonderes Haftlokal angewiesen werden.

Das italienische Kabinet hat noch nichts Definitives beschlossen; am Sonntag hat abermals ein Ministerrath stattgefunden. „Popolo Romano" will wissen, das Kabinet suche Baccelli zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen; falls dies nicht gelingen sollte, werde das Kabinet seine Entlassung nehmen.

Dagegen werden die über eine partielle oder totale Ministerkrisis umlaufenden Gerüchte von der „Agenzia Stefani" in Rom als unbegründet bezeichnet.

Im Senate brachte der Unterrichtsminister heute den von der Kammer votirten Entwurf betreffend die Reorganisation des höheren Unterrichts ein. Es wird dies als eine Bestätigung angesehen, daß eine Ministerkrise nicht existirt. — Das Ministerium wird, wie die Journale sagen, die Diskussion der Kammer über die innere Politik abwarten, um die Vertrauensfrage zu stellen. — Sämmtliche Kardinäle und Prälaten haben den Papst am Sonntag zu dem Jahrestage seiner Krönung und zu seinem Geburtstage beglückwünscht. — Wie der „Osservatore Romano" meldet, sind Kardinal Mertel zum Vizekanzler der Kirche und Kardinal Ledochowski zum Sekretär der Bittschriften ernannt worden.

Am Freitag Abend wurde in dem Gepäckraum des Bahnhofes von Ludgate Hill in London ein Felleisen von Leder entdeckt, in welchem sich eine Höllenmaschine befand.

Bei der Wahl in Brighton am Sonnabend ist Marriot mit 5318 Stimmen ins Unterhaus gewählt worden. Der Liberale Komer erhielt 4041 Stimmen. Marriot wurde im Jahre 1880 als Liberaler gewählt, ist inzwischen ins conservative Lager übergegangen und appellirte in Folge dessen von Neuem an seine Wähler.

Der Londoner „Daily Telegraph" bringt ein den bis zur vergangenen Nacht eingegangenen Mittheilungen widersprechendes Telegramm aus Suakim von Sonnabend Vormittag 11 Uhr, wonach am Tage zuvor den Tag über Gefechte mit dem Feinde stattgefunden hätten und letzterer auf allen Punkten geschlagen worden sei.

Eine der Admiralität zugegangene Depesche des Kommandanten von Suakim vom Sonnabend bestätigt die Nachricht des „Daily Telegraph" über das Gefecht am Freitag. Nach dieser Depesche traf am Sonnabend ein eingeborener Bote ein mit der Mittheilung, daß den ganzen vorigen Tag gekämpft worden sei; der Feind habe sich mit großem Muthe geschlagen, sei aber auf allen Punkten zurückgeworfen worden. Die Engländer sollten in der Nacht an den Quellen bleiben und Sonnabend gegen Tokar vorrücken. Die Verluste der Engländer werden auf 10 Todte und 40 Verwundete geschätzt; der Feind soll gegen 1000 Mann verloren haben. — Die Abendblätter bringen in einer Depesche aus Trinkitat von Sonnabend eine der Meldung des „Daily Telegraph" analoge Mittheilung. Der Feind habe großen Muth gezeigt und die englischen Truppen, welche Carrés formirt hatten, wiederholt angegriffen. Die Verluste des Feindes sollen sehr groß sein.

Im englischen Unterhause theilte dagegen der Präsident des Local Government Board, Dilke, ein Telegramm aus Suakim vom 1. März 1 Uhr früh mit, in welchem gemeldet wird, daß — Dank der englischen Panzerkolossen, welche mit ihren Woolwich-Geschützen das Lager der egyptischen Truppen bedrohen — kein Feind sichtbar. Ueber das Resultat der angeblich stattgehabten Gefechte liege keine Nachricht vor, doch dürfte eine solche mit Tagesanbruch erwartet werden. Dilke fügte seinerseits hinzu, es scheine kein Gefecht stattgefunden zu haben.

Eine in London eingegangene Depesche des Generals Graham, welche in Suakim am Sonnabend Nachmittag aufgegeben worden ist, meldet: Da auf die durch den Parlamentär an den Anführer der Rebellen gesandte Aufforderung keine Antwort eingegangen war, so rückte die englische Streitmacht, bestehend aus 3000 Mann Infanterie, 750 Mann Kavallerie, 7 Mitrailleusen und 8 Kanonen kleinen Kalibers heute Morgen vor und fand die Rebellen beim Brunnen El Teb mit Kruppschen Kanonen verschanzt. Wir machten eine Bewegung nach rechts, griffen den Feind von hinten an und nahmen die Verschanzungen mit Sturm. Es wurden 4 Kruppsche Kanonen, 3 andere Kanonen und eine Quantität Munition erbeutet. Die Schlacht dauerte drei Stunden, da der Feind hartnäckigen, verzweifelten Widerstand leistete. Seine Streitmacht wird auf 10000 Mann geschätzt. Seine Verluste sind sehr bedeutend; 900 Todte wurden in den Verschanzungen gefunden. Unser Verlust besteht in 28 Todten, 2 Vermißten und 142 Verwundeten. — General Graham fügt hinzu, er habe durch Vermittelung von Gefangenen an den Befehlshaber in Tokar eine Sommation gesandt, worin er die Unterwerfung bis morgen unter den gestern gestellten Bedingungen verlangt habe. — Von den verwundeten Offizieren sind Baker Pascha, Oberst Burnaby und Oberst Barrow schwer, 15 andere leicht verwundet.

Eine Depesche des Admirals Hewett vom Sonnabend bestätigt den Sieg Grahams über die Araber und meldet, daß die englischen Truppen 4 Krupp'sche Kanonen und 2 Haubitzen genommen haben. Der Verlust des Feindes sei sehr erheblich: die englischen Truppen hätten 24 Todte und 142 Verwundete; unter den Letzteren befindet sich Lieutenant Royds de Carysfort, welcher sehr schwer verwundet ist.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Kairo vom 1. März, hat sich die englische Regierung mit der Absendung von 2 Bataillonen englischer Truppen nach Assuan einverstanden erklärt, der Zeitpunkt für deren Abmarsch ist noch nicht bestimmt. Privatdepeschen aus Khartum sagen, der Enthusiasmus, mit welchem General Gordon bei seiner Ankunft von der Bevölkerung empfangen worden sei, sei rasch verschwunden und das anfänglich wiedergekehrte Vertrauen habe schweren Besorgnissen Platz gemacht, die Proklamationen Gordon's würden von den oberhalb Khartums wohnenden Stämmen verhöhnt, die Mission Stewart's nach dem weißen Nil sei als gescheitert zu betrachten. Das letztere wird auch durch ein Telegramm aus Kairo vom Sonnabend bestätigt. Oberst Stewart ist demzufolge nach Khartum zurückgekehrt. Die Mission, welche den Zweck hatte, die Bevölkerung zu beruhigen, verlief resultatlos. Oberst Stewart und seine Begleitung konnten in ihren Dampfern zwar unbehelligt passiren, doch wurden an verschiedenen Orten am Ufer zahlreiche Eingeborene bemerkt, welche eine drohende Haltung beobachten.

General Graham hat, wie aus London vom 1. März berichtet wird, unter der Parlamentärflagge eine Botschaft an Osman Digma gesandt, durch welche er die Zerstreuung der Rebellen empfiehlt und auf die versöhnliche Natur der Mission Gordon's hinweist, gleichzeitig aber erklärt, daß andernfalls die englischen Truppen noch am Sonnabend vorrücken würden. Aus Rücksicht auf General Gordon also — das ergiebt sich aus vorstehender Depesche — wünscht England jedes kriegerische Eingreifen bis zur äußersten Grenze der Möglichkeit hinauszuschieben.

Nach in London am Sonnabend aus Madeira eingegangenen Nachrichten fanden Ende Januar c. in Little Popo (Dahomeh) an der Küste von Ober-Guinea Unruhen statt. Die dort stationirte deutsche Korvette „Sophie" schritt ein und stellte die Ordnung wieder her.

Das amtliche Organ des russischen Finanzministeriums legt die Unmöglichkeit dar, die geschlossene Newsky-Maschinenfabrik weiterhin regierungsseitig zu unterstützen, und sagt, die Fabrik müßte, um ohne Verluste zu arbeiten, jährlich mindestens hundert Lokomotiven fabriziren. Wenn die Regierung die Fabrikation in dieser Norm weiter sichere, so würde sie jährlich 3 Millionen Rubel für Maschinen ausgeben, für die sie keine Verwendung habe. — Die Reichseinkünfte im Jahre 1883 betrugen bis zum 1. December 587,976,357 Rubel gegen 583,678,320 Rubel in der gleichen Periode von 1882; die Reichsausgaben 570,773,879 Rubel gegen 546,843,647 Rubel in der gleichen Periode von 1882.

Am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr ist von einer Deputation des Reichsgericht dem König das Urtheil gegen den Staatsminister Selmer überbracht und auf Befehl des Königs dem Justizdepartement zur weiteren Behandlung der Angelegenheit übermittelt worden. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Staatsminister Kierulf sind bis zum 7. März verschoben worden.

Zahlreiche Einwohner von Kreta haben ein Telegramm an den Sultan gerichtet, in welchem sie erklären, daß sie einen muselmännischen Gouverneur nicht anerkennen würden. Gleichzeitig ersuchten sie die 6 Botschafter und den griechischen Gesandten in Konstantinopel telegraphisch um ihre Vermittelung bei der Pforte. Das Irade über die Ernennung Halil Rifaat Pascha's zum Gouverneur von Kreta ist noch nicht veröffentlicht worden. Der englische Konsul in Kreta hat Lord Dufferin mitgetheilt, daß die Kretenser keinen muselmännischen Gouverneur annehmen würden; die Ernennung eines solchen würde Unruhen herbeiführen.

Miß Eva auf die Wand zu taumelte, feuerte er einen zweiten Schuß auf Abel als den nächsten Angreifer, der lautlos in die Knieen brach. Bevor er aber Zeit zu einem dritten Schuß gewann, knallte es aus dem Eingang zu ihm herüber, und mit durchbohrtem Schädel stürzte er rückwärts auf die Stelle hin, auf welcher er kurz zuvor gesessen hatte. —

Die schrecklichen Ereignisse waren in dem engen Raum so schnell auf einander gefolgt, daß selbst ein unbefangenes Auge sie nicht leicht zu entwirren vermocht hätte. Die hinzuspringenden Farmer überzeugten sich daher zunächst, daß von dem Räuber kein hinterlistiger Angriff mehr zu befürchten, dann kehrten sie sich der alten Lady und Abel zu, von welchen sie wähnten, daß Beide der Rache des Einäugigen zum Opfer gefallen. Miß Eva war indessen nur vor Entsetzen auf die Mauer zugetaumelt. Erst als sie Abel und den Einäugigen selbst hinstürzen sah, sank sie unter dem Einfluß eines ohnmachtähnlichen Gefühls in die Knieen, vor dem gänzlichen Umsinken sich dadurch bewahrend, daß sie mit der Schulter sich an die Wand lehnte. Aerger stand es mit Abel. Auch er lag auf den Knieen und preßte die rechte Hand auf die linke Brustseite. Leichenfahl war sein Antlitz; in erlöschendem Glanz blickten seine Augen auf die alte Freundin, deren sich völlige Erstarrung bemächtigt zu haben schien. Erst als der eine Farmer, um ihr Beistand zu leisten, neben sie hintrat, während der andere sich über Abel hinneigte, richtete sie sich mit einer energischen Bewegung empor.

„Abel, Abel, warum hast Du mir das gethan?" rief sie mit vor Jammer bebenden Lippen, und sie kniete neben ihn hin, ihren Arm um seine Schultern legend, „wer zeigte Dir den Weg hierher? Unglückseliger, daß auch Du von der Hand dieses Scheusals fallen mußtest! Mein Gott, mein Gott, warum konnte ich es nicht sein, die er traf?"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0002

Die Abnahme der nordamerikanischen Staatsschuld im Monat Februar c. wird auf 2½ Millionen Dollars geschätzt.

Der Export von Waaren im Januar überstieg den Import von Waaren um 19,677,000 Doll.

Das Repräsentantenhaus in Washington nahm am Freitag eine Bill betreffend die Verhinderung und Bekämpfung der Viehseuche an.

Die „New-Yorker Staatszeitung" entwirft von dem Kogreßmitgliede Ochiltree, auf dessen Antrag die Beileidsadresse zum Tode Lasker's beschlossen wurde, eine nichts weniger als schmeichelhafte Schilderung:

„Der rothe Mümchhausen von Texas, Tom Ochiltree, den die Bürger des Galvestondistrikts in einer Fastnachtssaune in den Kongreß gewählt haben, ist ohne Zweifel überglücklich, daß seine Resolution anläßlich des Todes von Lasker in Berlin einen Sturm im Theekessel erregt hat. Das verstorbene Mitglied des deutschen Reichstages hat einen Bruder in Galveston, bei dem er sich im verflossenen Herbst eine Zeit lang aufhielt. Dort wurde er mit Ochiltree bekannt. Dieser drängte sich Lasker dann auch in Washington auf und brachte ihn bei mehreren Gelegenheiten in Verlegenheit. Als nun Lasker gestorben, hat der berühmte Texaner sich eiligst die Resolution schreiben lassen, welche er im Hause einreichte. Wem hätte es einfallen können, gegen die Annahme solcher harmlosen Beileidsäußerung Einwand zu erheben? Wahrscheinlich hörte kaum ein Dutzend Mitglieder sie verlesen; wenigstens erregte sie so wenig Aufmerksamkeit, daß, als der Sprecher sie zur Abstimmung vorlegte, Niemand dafür oder dagegen stimmte und selbst Ochiltree, der schon wieder mit anderen Dingen beschäftigt war, seine Stimme dafür abzugeben vergaß. Erst als der Sprecher darauf aufmerksam machte, daß er kein Für und Wieder vernommen habe und die Frage wiederholte, ließ sich der Urheber der Resolution und einige andere Stimmen vernehmen."

Diese Darstellung läßt die ganze Angelegenheit in einem mehr lächerlichen als ernsten Lichte erscheinen und nimmt ihr den hochpolitischen Anstrich, den sie eine Zeit lang zu haben schien.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 2. März.

— Se. Majestät der **Kaiser** konferirte am Freitag noch mit dem Staatsminister v. Bötticher und dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer. Am Abend wohnte der Kaiser, wie bereits gemeldet, der Festlichkeit beim Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode bei. Am Sonnabend Vormittag hörte der Monarch Vorträge und empfing den General-Quartierminister der Armee Generallieutenant Grafen v. Waldersee. Am Nachmittage unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Zum Diner ergingen keine Einladungen.

— Se. kaiserliche und königliche Hoheit der **Kronprinz** wird sich, dem Vernehmen nach, doch noch gegen den 9. d. Mts. zum Empfange des Prinzen Heinrich nach der Rückkehr von seiner Weltreise nach Kiel begeben.

— Der Bevollmächtigte zum Bundesrathe, anhaltische Staatsminister **v. Krosigk**, ist am Sonnabend früh aus Dessau in Berlin angekommen.

— **Niedergebraunt** ist in der Nacht zu Sonnabend ein Theil der Schichauschen Maschinenfabrik in Elbing, wodurch gegen 600 Arbeiter augenblicklich brodlos geworden sind.

— Die **Verlobung** des **Großfürsten Sergius** mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen wird von dem Petersburger Regierungs-Anzeiger unterm 1. d. M. veröffentlicht.

— Zu dem **Eisenbahnunfall** wird aus Aberdeen gemeldet, daß bei demselben weder Menschen ums Leben gekommen, noch verletzt sind.

— **Entgleist** ist in der Nacht zu Sonnabend ein auf der Moskau-Brester Bahn von Brest kommender Güterzug auf der Dniepribrücke unweit Wiasma, wobei die Brücke beschädigt und das Hauptgeleise durch die über einander gestürzten Wagen gesperrt wurde. Der nachfolgende Postzug konnte noch rechtzeitig aufgehalten werden.

Zum Prozeß wegen des Neustettiner Synagogenbrandes

vor dem Schwurgericht zu Konitz begann am Sonnabend die Verhandlung um 9½ Uhr Vormittags. In Folge telegraphischer Vorladung waren noch einige Zeugen erschienen. Fünf Zeugen, welche die Aufräumungsarbeiten nach dem Brande ausgeführt haben, sagten den Auslagen der Sachverständigen theilweise Widersprechendes aus. Der Maurer Bunte bekundete, er habe bei den Aufräumungsarbeiten Petroleumgeruch wahrgenommen und auch fettige Gebetbuchreste gefunden, die nach Petroleum rochen. Zwei andere Maurer, die ebenfalls mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt waren, haben solche Wahrnehmungen nicht gemacht. Der Bau-Inspektor Kleefeldt bleibt bei seiner Behauptung, daß die Synagoge vorsätzlich mittels Petroleum in Brand gesteckt worden ist. Regierungsbaurath Benoit hält es in Uebereinstimmung mit dem Ingenieur Schreiber durchaus nicht für geboten, anzunehmen, daß Petroleum angewendet wurde. Die Vernehmung der Zeugen dauerte fort. Unter den am Sonnabend wieder vernommenen Zeugen befanden sich der Lehrer Hübner, Bertha Hilger, welche bei dem Angeklagten Heydemann jun. in Dienst stand, die Kanzlisten Ebel und Jordan, der Klempner Merner, der Kontroleur Delitz und der Lehrer Pieper. Letzterer wurde von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes aufgefordert, sich darüber zu erklären, ob er von seiner vorgesetzten Behörde einmal einen Verweis erhalten habe, weil er bei Gelegenheit des Religionsunterrichts eine beschimpfende Aeußerung gegen eine altestamentarische Persönlichkeit gebraucht habe, weigerte sich aber, darüber Auskunft zu geben und fiel nach fortgesetztem strengen Inquisitorium über diesen Gegenstand in Ohnmacht. Die Vernehmung mußte abgebrochen und Pieper von seinen Kollegen hinausgeführt werden. Neues von der Sache ist von den Zeugen nicht vorgebracht worden. Auf den Antrag der Vertheidigung und unter Zustimmung der Staatsanwaltschaft geklagte ein „Dr. Martin Luther und die Judenfrage" überschriebener Artikel der Neustettiner „Norddeutschen Presse" zur Verlesung. Um 8 Uhr wurde die Sitzung bis nächsten Montag 9 Uhr vertagt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

T. **Trotha**, 2. März. (Unglücksfall.) Der Briefträger Ohme aus Trotha hat am Sonnabend Abend halb acht einen Expreßgang nach der Wasserglasfabrik der Herren Benemann-Sennewitz angetreten, von dem derselbe nicht zurückkehrte. Ohme wurde schon auf dem Synagoge unweit Trotha vom Wege abgekommen sein, man hat Sonntag früh seine Mütze hart an der Saale gefunden und muß angenommen werden, daß der Mann bei der Dunkelheit seinen Tod in den Wellen gefunden hat. Ein Verbrechen erscheint nach Lage der Umstände ausgeschlossen. Lettiner Fischer suchen die Saale ab.

—g. **Burgliebenau**, den 29. Febr. (Leichenfund.) Gestern Nachmittag wurde auf der Chaussee von hier nach Wallendorf auf einem Steinhaufen der Leichnam eines alten Mannes aufgefunden, welcher demnächst als der Ortsarme Karl Genthe aus Döllnitz recognoscirt worden ist. Die Leichenschau ergab, daß derselbe vom Schlage gerührt worden war.

—l. **Helbra** b. Eisleben, den 29. Februar. (Unglücksfall.) Gestern starb plötzlich der Bergmann Ignatz Volkmer aus Ahlsdorf, welcher bei der im Betriebe befindlichen maschinellen Abbohrung der Querschläge in der dritten Tiefbausohle der Ernstschächte hierselbst beschäftigt war, in Folge eines Stickflusses, welcher durch das Einathmen von zuviel Dynamitdämpfen herbeigeführt war.

—l. **Gilben**, b. Zeitz, den 29. Februar. Vor einigen Tagen brach in der Scheune des Gutsbesitzers Wilhelm Meise hierselbst Feuer aus, das mit einer solchen rapiden Schnelligkeit um sich griff, daß sofort die ganze Scheune in hellen Flammen stand. Durch rechtzeitiges Erscheinen und Eingreifen der Böjenburger und Zabitzer Spritzen wurde das Feuer jedoch auf seinen Heerd beschränkt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nichts ermittelt werden können.

R. **Lauchstedt**, den 29. Februar. Der hiesige Consum-Verein (E. G.) veröffentlicht soeben seine Bilanz pro 1882/83, welche in Einnahme und Ausgabe mit 10450,15 ℳ schließt. Der im vorigen Jahre erzielte Reingewinn beträgt 2794,57 ℳ und ermöglicht eine Dividende von 9 ₰ pro Mark. Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 157 Mitglieder.

m **Lützen**, 2. März. (Volksversammlung.) Auf heute Nachmittag 3 Uhr war im Lokal des hiesigen Bürgergartens eine öffentliche Volksversammlung anberaumt. Auf der Tagesordnung stand: Die Lage des Arbeiterstandes und die Gewerkvereine. Von an die Handwerker und Arbeiter besonders ergangene Einladung hatte viel Anklang gefunden; auch von auswärts war die Versammlung sehr stark besucht. Nach Wahl des Vorstandes hielt Herr Debes den angekündigten Vortrag, in welchem er über Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung des Lohnes, über Abhängigkeit der Arbeiter von den Launen der Arbeitgeber sprach und überhaupt unter Bezugnahme auf die gegenwärtigen wirthschaftlichen Zeugen, die traurige Lage der Arbeiter schilderte in unserer Zeit, wo die Arbeiter besonders rührig sein müßten, da man beginne, den Fuß auf den Nacken der Arbeiter zu setzen. Als die Rede bis zu diesem Punkte gelangt war, wurde die Versammlung von Seiten der Polizeiverwaltung durch Herrn Bürgermeister Grosse aufgelöst.

—x. **Leitin**, 3. März. (Einbruchsdiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde das Arbeiterhäuschen bei der Porzellanerdegrube der Firma F. G. Boltze auf der Sumpfbreite in Leitniner Flur erbrochen und sind daraus 2 Hacken und 1 Schuppe entwendet worden. Der Dieb ist in der Person des Arbeiters Groppelsch von hier ermittelt worden, welcher sich jedoch arbeitslos und bettelnd umhertreibt und deshalb bis jetzt noch nicht dingfest hat gemacht werden können.

⋈ **Aschersleben**, den 29. Februar. (Inspektion. Untersuchung über das Eisenbahnunglück. Mord.) Der Chef des Generalstabes vom IV. Armeecorps, Oberst Blume, hat die hiesige Garnison nebst Quartieren, Ställen ꝛc. einer eingehenden Inspektion unterzogen. Stadt und Garnison darf mit dem Ausfalle zufrieden sein. Wenn auch die Ansprüche an den Säckel der Stadt keine bedeutende sind und bequem erfüllt werden können, so ist damit das Bleiben der Garnison unserem Ermessen nach noch nicht entschieden, wie vielfach hier angenommen wird. — Schon vor längerer Zeit konnten wir melden, daß nach der von der Bahnverwaltung angestellten Untersuchung über den Tod des Freiherrn von Trotsche seinen der Beamten ein Verschulden treffe; zu demselben Ergebniß hat auch die von der Staatsanwaltschaft in Halberstadt damals eingeleitete Untersuchung geführt und hat jetzt auch diese Behörde Einstellung des Verfahrens verfügt. — Gestern Abend wurde im Husarenschießstande, in der Hütte neben der Scheibe die Leiche eines Mannes gefunden, der sich hier einige Zeit zum Besuche aufgehalten haben soll. Suche im Gesicht und Spuren des Versuches, die Leiche zu verbrennen, lassen auf einen Mord schließen. Zwei Handwerksburschen sollen als verdächtig festgenommen sein. Näheres wird die Besichtigung und Untersuchung feststellen.

⊙ **Aus dem Harze bei Bitterfeld und Umgebung**, 29. Februar. (Verschiedenes.) Auf dem Rittergute Neuhaus, dem Herrn Schirmer gehörig, ist jetzt eine sog. Feldeisenbahn in Betrieb gesetzt worden, um Dünger von dem Hofe nach dem Felde, umgekehrt Kartoffeln ꝛc. aus den Mieten nach dem Hofe zu transportiren. Die Herstellung der Bahn und der Betrieb auf derselben geht sehr schnell von statten. Wißbegierigen wird der Betrieb ꝛc. der Bahn gern gezeigt. — Bei Dillingen sind wieder in diesen Tagen einen „Frühlingsboten" gegenüber Art, nämlich eine junge, etwa 20 Centimeter lange Kreuzotter, die man zwischen Haidegestrüpp entdeckte. — Die Verwaltung des Eisenwerks Lauchhammer, vereinigte formals Gräflich Einsiedel'sche Werke, hat zur Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe die Genehmigung der königl. sächsischen Regierung erhalten.

= **Halberstadt**, 29. Februar. (Preisvertheilung.) An der hiesigen Ober-Realschule, verbunden mit einer maschinentechnischen Fachschule, fand heute die dreizehnte Vertheilung des von dem im Jahre 1869 zu Wernigerode verstorbenen Kaufmann Carl Köhler gestifteten Preises für Zeichnen und Modelliren, bestehend in den Zinsen eines Kapitals von 3000 ℳ, statt, und wurde derselbe zuerkannt: dem Oberprimaner Hans Nebelung aus Halberstadt für Freihandzeichnen, dem Unterprimaner Carl Sobbe aus Stadtfurt zur Architekturzeichnen, dem Schüler der Fachschule Theodor Lüders aus Wernigerode für Maschinenzeichnen und Modelliren, dem Hospitanten der Fachschule Otto Ahl aus Halberstadt für Maschinenzeichnen.

ρ **Quedlinburg**, 2. März. Gestern Abend veranstaltete die hiesige Turnerin-Vereinigung eine gesellige Zusammenkunft für ihre Mitglieder und deren Angehörige. — Der kaufmännische Turnverein hat gestern Abend einen Turnabend abgehalten, zu welchem gegen Eintrittsgeld auch Nichtmitglieder zugelassen waren. Der Ertrag ist für arme Confirmanden bestimmt. — Die ganze Stadt ist durch ein grobes Sittlichkeitsverbrechen, welches der Gutsbesitzer Z. von hier an einem 12jährigen Mädchen verübt hat, in Aufregung versetzt. Z. ist flüchtig und wird steckbrieflich verfolgt.

⊙ **Liebenwerda**, 1. März. (Marktordnung.) Für unsere Kreisstadt ist mit dem heutigen Tage eine neue (revidirte) Marktordnung in Kraft getreten. Auf Grund dieser Marktordnung werden jährlich 4 Krammärkte abgehalten und zwar Montag nach Oculi, Freitag nach Himmelfahrt, Montag nach St. Kilian und zweiter Montag nach Bartholomäi. Ferner werden jährlich fünf Roß- und Viehmärkte abgehalten werden und zwar Sonnabends vor Oculi, Mittwochs vor Himmelfahrt, Sonnabends vor oder nach St. Kilian, Sonnabends nach dem ersten Montage nach Bartholomäi und Sonnabends nach dem 1. November. Auswärtige Handwerker dürfen an den Viehmarktstagen ihre Waaren nicht feilbalten. Wollmärkte werden jährlich zwei abgehalten und zwar Dienstag vor Himmelfahrt und Freitag nach dem ersten Montage nach Bartholomäi. Pro Stein Wolle wird 21 ₰ Wiegegeld erhoben. Zweimal wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends, finden Wochenmärkte statt, welche mit Tagesanbruch beginnen und bis 2 oder 3 Uhr Nachmittags dauern. Auf den Wochenmärkten dürfen Erzeugnisse des Bodens, der Land- und Forstwirthschaft, der Jagd und Fischerei, welche zum Genusse dienen, sowie andere Erzeugnisse der Natur und der mit dem Landbau und der Forstwirthschaft verbundenen gewerblichen Thätigkeit feilgeboten werden. Gleichzeitig ist der Marktordnung auch ein neuer Tarif angeschlossen.

N. **Erfurt**, 2. März. Unsere Attienbrauerei (1. Thüringische, vorm. J. C. Schlegel sen.) exportirt jetzt in kurzer Zeit bereits die 4. Waggonladung Bier nach Australien, speziell nach Melbourne und Adelaide. In beiden Städten haben die im vorigen Herbst gemachten Probesendungen solchen Anklang gefunden, daß belangreiche Aufträge eingegangen sind und weitere in Aussicht stehen. Die Industrie steht in diesem Jahre, bei uns überhaupt in voller Blüthe.

—n. **Gera**, (Reuß), 2. März. (Turnunterricht für Mädchen. Thierquälerei. Diebin.) Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung eine Summe von 650 ℳ bewilligt zu den Kosten für Bermehrung des Turnunterrichts in der höheren Töchterschule. Bei der Begründung der Forderung wurde hervorgehoben, daß die Zukunft des Volkes mit abhängig sei von der Gesundheit des weiblichen Geschlechts, daß aber jetzt die Mädchen durch den wissenschaftlichen Unterricht überbürdet seien, wogegen zur Erhaltung eines frischen Geistes und gesunden Körpers ein Gegengewicht geschaffen werden müsse. Für den Turnunterricht sollen einige andere Unterrichtsstunden wegfallen. — Am gestrigen Markttage wurde hier ein Federviehhändler sistirt, welcher in einem Käfig so viel lebendes Geflügel gesteckt hatte, daß es übereinander lag, und die Thiere allem Anscheine nach die größten Schmerzen zu erdulden hatten. Die hies. Polizei geht scharf gegen derartige Thierquälereien vor. — Vorgestern wurde hier eine Hausdiebin abgefaßt. Dieselbe diente bei einem Fleischermeister und hat ihrer Herrschaft aus einem verschlossenen Pulte, zu dem sie sich einen Schlüssel verschaffte, in kurzer Zeit etwa 70 ℳ in kleinen Beträgen gestohlen.

⋈ **Bernburg**, 2. März. (Bürgermeisterwahl.) Wie vorauszusehen war, ist in der gestern nach 7 Uhr Abend stattgehabten geheimen Sitzung der Stadtverordneten der bisherige Inhaber der hiesigen Oberbürgermeisterstelle, Herr Pietscher, einstimmig wiedergewählt und zwar auf Lebenszeit. Auch erhöhten die Vertreter der Stadt das Gehalt des Stadtchef von 5400 auf 6000 ℳ.

S. **Dessau**, 2. März. In der gestrigen Gemeinderathssitzung kam auch die Schlachthausfrage zur Sprache. Es handelte sich zwar zunächst nur um Bewilligung von Reisegeld für die Schlachthauscommission zum Zwecke der Besichtigung des Bernburger Schlachthauses, die allerdings auch zugestanden wurde; indeß aus verschiedenen Aeußerungen war doch auch die interessante Thatsache zu entnehmen, daß die Meinungen für und wider Errichtung eines Schlachthauses hier sehr getheilt sind, ja daß die Commission in ihrer Majorität sogar gegen Erbauung eines solchen gewesen ist, insbesondere wegen der Kosten. Geltend gemacht wurde auch, daß eine Verbesserung der jetzt vorzüglich durchgeführten Fleischschau durch Einrichtung eines Schlachthauses kaum möglich sei und daß auch der weitere Zweck eines Schlachthauses, Entfernung der Infectionsherde, hier durch Erbauung eines solchen sich nicht in erwünschtem Maße werde erreichen lassen. — Einer andern Aeuerung, der projectirten Errichtung eines Frauenhauses, äußerte sich sehr sympathisch entgegen. Die Anlagekosten desselben nebst Utensilien sind auf ca. 3300 Mark veranschlagt; ferner ist ein jährlicher Zuschuß von etwa 400 Mark in Aussicht genommen. Arbeiterfrauen und Kindern, sowie weiblichen Dienstboten soll an einem oder zwei Tagen der Woche unentgeltliche Benutzung des Bades zugestanden werden. Als Schwimmlehrerin beabsichtigt man eine Hallorentochter zu engagiren.

Universitäts-Nachrichten.

—ee— **Marburg**, den 28. Februar. Eine empfindliche Lücke in dem Collegium der Docenten unserer Universität wird demnächst ausgefüllt werden, indem an Stelle des verstorbenen Professor Arnold als ordentlicher Professor der juristischen Fakultät, Professor Sickel aus Göttingen tritt. — An dem Hause, welches der berühmte Staatsrechtslehrer v. Savigny während seines Aufenthaltes in Marburg, 1800—1808, bewohnte, ist kürzlich eine diesbezügliche Gedenktafel angebracht worden.

—r. **Göttingen**, den 29. Februar. (Von der Universität.) Während des Sommersemesters 1884 haben laut dem soeben erschienenen Verzeichniß der Vorlesungen gelesen in der theologischen Fakultät 6 Professoren, in der juristischen Fakultät 18 Professoren und 4 Privatdocenten; in der philosophischen Fakultät, und zwar Philosophie 5 Professoren, Mathematik und Astronomie 6 Professoren, 3 Privatdocenten; Naturwissenschaften 13 Professoren, 7 Privatdocenten; historische Wissenschaften 4 Professoren, 2 Privatdocenten; Erdkunde 2 Professoren; Staatswissenschaften und Landwirthschaft 5 Professoren, 2 Privatdocenten; Literatur- und Kunstgeschichte 4 Professoren, Alterthumskunde 2 Professoren; vergleichende Sprachlehre 1 Professor, 1 Privatdocent; orientalische Sprachen 5 Professoren; Griechisch und Latein 6 Professoren; deutsche Sprache 2 Professoren; neuere Sprachen 2 Professoren, 2 Privatdocenten. Den Unterricht in schönen Künsten und Fertigkeiten versehen 1 Zeichenlehrer, 1 Musikdirektor, 1 Tanzlehrer, 1 Fechtmeister. Dieses Verzeichniß enthält auffallender Weise eine Aufführung von nicht weniger als 45 gratis gehaltener Vorlesungen. Am 15. April beginnt das neue Semester und schließt am 15. August.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Die Buchdruckerstatistik vom 1. Oktober 1882 bis Ende September 1883 dürfte von größtem Interesse auch für weitere Kreise sein. Derselben entnehmen wir, daß die durchschnittliche Zahl der arbeitslosen Buchdruckergehilfen über 1500 beträgt. Es befanden sich auf der Reise: Oktober 889, November 716, Dezember 552, Januar 455, Februar 388, März 362, April 433, Mai 580, Juni 687, Juli 818, August 931, September 918 Gehilfen. An den einzelnen Orten hielten sich arbeitslos auf: Oktober 152, November 119, Dezember 136, Januar 138, Februar 93, März 106, April 96, Mai 136, Juni 156, Juli 171, August 217, September 264 Gehilfen. Unter den vorgenannten Ziffern sind nur diejenigen Buchdruckergehilfen inbegriffen, welche schon länger dem Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker angehören; es ist somit eine größere Anzahl, welche zur Reise- und Arbeitslosenunterstützung, die eine längere Beitragsleistung in den genannten Verein voraussetzt, keine Berechtigung hat, nicht in Anrechnung gebracht. Durch Leipzig reisten im verflossenen Jahre 1043 Mitglieder. Ferner umfaßt der Verein mit seinen 11000 Mitgliedern erst ⅔ der sämmtlichen Buchdruckergehilfen und ist nach den statistischen Aufnahmen erwiesen, daß die Arbeitslosigkeit unter den Nichtmitgliedern noch eine weit größere, die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen mit 1500 also eher zu niedrig gegriffen ist. Dieser in steter Zunahme begriffene große Zahl der Arbeitslosen ist keineswegs in einem Rückgang des Buchdruckgewerbes zu suchen, sondern hat seinen Grund in der Aufnahme einer zu großen Zahl von Lehrlingen. So kommt es denn, daß in Deutschland sich über 7000 Buchdruckerlehrlinge bei kaum 16000 Gehilfen befinden. Es giebt Buchdruckereien, die, um recht billig arbeiten zu können, fast nur Lehrlinge beschäftigen. Wie es den Letzteren nach der Lehre geht, ob sie in Folge der mangelnden technischen Ausbildung überhaupt im Stande sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, das ist Nebensache. Die Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse veranlaßt noch heute viele Eltern und Vormünder, ihre Kinder bezw. ihre Pflegebefohlenen dem mit Arbeitskräften überladenen Buchdruckgewerbe zuzuführen, ohne sich zu erkundigen, ob dieselben sich für den Beruf eignen, das betreffende Geschäft eine Garantie für die nöthige Ausbildung des Lehrlings bietet und ob nach verflossener Lehrzeit auch Aussicht auf eine Beschäftigung vorhanden ist. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht, auf die angeführten Verhältnisse aufmerksam zu machen. Mögen Eltern und Vormünder, Lehrer und Erzieher die mit Ziffern belegten Angaben der nöthigen Beachtung würdigen. (Lpzg. Tagebl.)

Verkehrsnachrichten.

— Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am Sonntag früh 4 Uhr, von New-York kommend, in Plymouth eingetroffen.

Verlosungen.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.
5% Partial-Obligationen von 18872.

Verlosung am 26. Januar 1884.

Zahlbar am 1. October 1884 bei der Gesellschafts-Kasse und dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. zu Halle a/S.

à **500** Thlr. 4 57 73 134 158 200 257.
à **200** Thlr. 411 440 561 665 693 776 813 1014.

Restanten.

563 917 1017.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 1. März 1884.

Granulated 31.50—32.00 ℳ
Krystallzucker I. 31.00 ℳ — —ℳ } incl.
Krystallzucker II. — —ℳ
Kornzucker von 96% 26.60—27.00 ℳ
Kornzucker von 95% 25.90—26.20 ℳ
Kornzucker von 94% 25.40—25.70 ℳ } excl.
Kornzucker 88% Rend. 25.50—25.80 ℳ
Nachproducte 88—92% 20.00—22.50 ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0003

Tendenz Mittags: Unverändert flau.
Tendenz Nachmittags 5 Uhr: Lustlos.
Raffinade 34 ℳ.
Melis 33.50 ℳ.
Gem. Raffinade 32.00—32.50 ℳ.
Gem. Melis I. 31.25 ℳ.
Tendenz: Unverändert.
Kartoffelspiritus per 10,000 l=% loco ohne Faß 47.80 bis 48.30 ℳ.

Marktberichte.

Magdeburg, den 1. März. Landweizen 180—186 ℳ, Weiß- = ℳ, glatter engl. Weizen 170—177 ℳ, Rauhweizen 158—165 ℳ, Roggen 148—156 ℳ, Chevaliergerste 170—195 ℳ, Landgerste 150—166 ℳ, Hafer 136—154 ℳ pr. 1000 kg.

Nordhausen, den 1. März. (Pro 100 Kilogr.) Weizen 16 ℳ — ₰ bis 17 ℳ — ₰, Roggen 15 ℳ — ₰ bis 16 ℳ — ₰, Gerste 14 ℳ — ₰ bis 17 ℳ — ₰, Hafer 13 ℳ 50 ₰ bis 15 ℳ — ₰, Erbsen 16—24 ℳ, Speisebohnen 22—26 ℳ, Linsen 18—26 ℳ, Kartoffeln 4—4,20 ℳ, Stroh 4,50—5 ℳ, Heu 7—8 ℳ. (Pro 1 Kilogr.) Rindfleisch 1,10—1,30 ℳ, Schweinefleisch 1,10—1,30 ℳ, Kalbfleisch 0,80—0,90 ℳ, Hammelfleisch 1—1,10 ℳ, Geräucherter Speck (hies.) 1,60—1,80 ℳ, Butter 1,60 ℳ, Tafelbutter 1,80—2,20 ℳ, (à Schock) Eier 2,70—2,90 ℳ, Käse 3,50—4 ℳ.

Berlin, den 1. März. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco still, Termine niedriger, gekündigt — Ctr. Loco 165—205 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 173,5 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., März-April — ℳ bez., April-Mai 175 ℳ bez., Mai-Juni 177 ℳ bez., Juni-Juli 179 ℳ bez., Juli-August 181 ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October — ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco still, Termine flau, gekündigt — Ctr. Loco 136—153 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 145,5 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez. März-April — ℳ bez., April-Mai 146,5—146 ℳ bez., Mai-Juni 146,75—146,5 ℳ bez., Juni-Juli 147,75—147,25—157,5 ℳ bez., Juli-August 149 bis 148,5 ℳ bez., August-September — ℳ bez., September-October 150,75 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 130—200 ℳ nach Qualität bez., Futtergerste — ℳ bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco still, Termine niedriger, gekündigt — Ctr. Loco 128—162 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 130 ℳ bez., pommerscher — ℳ bez., schlesischer feiner 152 ℳ ab Bahn bez., preußischer mittel 135—137 ℳ bez., guter 142 bis 145 ℳ bez., russischer, mittel 132—137 ℳ ab Bahn bez., guter 138—142 ℳ ab Bahn bez., feiner 144—150 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat — ℳ bez., März-April — ℳ bez., April-Mai 131—130,5 ℳ bez., Mai-Juni 131,75—131,5 ℳ bez., Juni-Juli 132,25—132 ℳ bez., Juli-August 133,5 ℳ bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco still, Termine still, gekündigt — Ctr. Loco 135—140 ℳ nach Qualität bez., per diesen Monat — ℳ bez., April-Mai 128 ℳ bez., Mai-Juni — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 180—230 ℳ bez., Futterwaare 158 bis 170 ℳ nach Qualität bez. — Oelsaaten pr. 100 Kilogr., gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine matt, gekündigt — Ctr. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., März-April — ℳ bez., April-Mai 63,2 ℳ bez., Mai-Juni 63,1 ℳ bez., Juni-Juli — ℳ bez., September-October 60,3—60,2 ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%. Termine matter, gekündigt 20,000 Liter, Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und März-April 48,2—48 ℳ bez., April-Mai 48,6 ℳ bez., Mai-Juni 48,8 ℳ bez., Juni-Juli 49,6 ℳ bez., Juli-August 50,4 ℳ bez., August-September 51—50,9—51 ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 48—47,9 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00—20,00. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, Termine niedriger, gekündigt — Ctr., per diesen Monat — ℳ bez., März-April — ℳ bez., April-Mai 19,90—19,80 ℳ bez., Mai-Juni 20,05—20 ℳ bez., Juni-Juli 20,35—20,30 ℳ bez.

Leipziger Produktenbörse vom 1. März. Weizen per 1000 Ko. netto loco hiesiger 180—189 ℳ bz., fremder 180—208 ℳ nominell. Roggen per 1000 Ko. netto loco hiesiger 150—159 ℳ bz. u. Bf., fremder 145—156 ℳ bz. Still. Gerste per 1000 Ko. netto loco hiesige neue 154—168 ℳ bz., feinste über Notiz, geringe 140—148 ℳ bz. Hafer per 1000 Ko. netto loco hiesiger 145—152 ℳ bz., russischer 140—144 ℳ bz. Mais per 1000 Ko. netto loco amerikanischer und Donau 140 ℳ bz., neuer ungarischer und rumänischer 140 ℳ bz. Rüböl per 100 Ko. netto loco 65,00 ℳ bz., per März-April 65,00 ℳ Bf. Matt. Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 48,00 ℳ Gd. Billiger.

Breslau, den 1. März. Spiritus pr. 100 Liter 100% per Februar 47,20 bez., April-Mai 48,20 bez., August-September 50,50 bez. — Weizen per März 186,00 bez. — Roggen per März 147,50 bez., April-Mai 147,50 bez., Mai-Juni 149,00 bez. — Rüböl per März 64,50 bez., April-Mai 64,00 bez., September-October 61,00 bez. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, den 1. März. Weizen matt, loco 165,00—181,00 bez., per April-Mai 180,50 bez., September-October 187,50 bez. — Roggen matt, loco 135,00—142,00 bez., pr. April-Mai 144,00 bez., September-October 148,00 bez. — Rüböl ruhig, per April-Mai 63,50 bez., September-October 60,50 bez. Spiritus still, loco 47,40 bez., per März 47,60 bez., per April-Mai 48,10 bez., per Juni-Juli 49,50 bez.

Hamburg, den 1. März. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 175,00 Br., 174,00 G., per Mai-Juni 177,00 Br., 176,00 G. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 G., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 G. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 65,00, per März 65,00. — Spiritus ruhig, pr. März 39 Br., pr. April-Mai 39½ Br., pr. Mai-Juni 39½ Br., pr. August-September 42½ Br. — Wetter: Trübe.

Liverpool, den 1. März. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Fest. (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Amerikaner ruhig, Sutats stetig. Middl. amerikanische März-April-Lieferung $5\frac{7}{32}$, April-Mai-Lieferung $5\frac{15}{16}$, Mai-Juni-Lieferung 6, Juni-Juli-Lieferung $6\frac{1}{16}$ d.

Petroleum. Berlin, den 1. März. Petroleum 100 kg loco — ℳ bz., per diesen Monat 24 ℳ bz. — **Hamburg**. Petroleum fest, Standard white loco 8,00 Bf., 7,90 Gd., per März 7,80 Gd., per August-Dezember 8,45 Gd. — **Bremen.** (Schlußbericht). Ruhig. Standard white loco 7,60 bz. u. Bf., per April 7,70 Bf., per Mai 7,80 Bf., per Juni 7,40 Bf., per August-December 8,30 Bf. — **Antwerpen.** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bz. u. Bf., per April 19⅝ Bf., per Mai 19¾ Bf., per September-December 21 Bf. Ruhig. — **New-York**, den 1. März. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¾, do. Pipe line Certificates 1 D. 5 C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 2. März Abends am neuen Unterhaupt 2,52, am 3. März am neuen Unterhaupt 2,50 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 1. März 1,51, am 2. März 1,48 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. März. Am Pegel 1,88 Meter über 0.

Börsennachrichten.

Berlin, 1. März. Die heutige Fonds- und Aktien-Börse eröffnete und verlief in recht fester Stimmung. Die Course setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten bei sehr zurückhaltendem Angebot und wachsender Kauflust auch weiterhin noch etwas avanciren. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und anderweitigen Meldungen waren gleichfalls recht günstig und unterstützten die günstige Disposition des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige bevorzugte Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, erschienen zumeist etwas besser. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wurden im Allgemeinen in recht fester Haltung ziemlich lebhaft gehandelt. — Der Privatdiskont wurde mit 2¾% G. notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu erheblich steigender Notiz recht lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls höher, Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen fester. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als höher und belebt zu nennen; auch Ungarische 4% Goldrente und Italiener etwas besser und lebhafter. — Bankaktien waren fest und theilweise lebhafter; Diskonto-Kommanditantheile und Deutsche Bank etwas besser. — Industriepapiere fest und mäßig belebt; Montanwerthe fest und ruhig. — Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest; Lübeck-Büchen und Ostpreußische Südbahn etwas besser, Mecklenburgische schwächer.

Course um 2½ Uhr. Fest. Lombarden 246,00, Franzosen 531,50, Oesterr. Kreditaktien 539,50, Dortmunder Stamm-Prioritäten 82,87, Laurahütte 110,25, Darmstädter Bank 155,62 Deutsche Bank 150,50, Diskonto 198,00, Freiburger 114,87, Mecklenburger 193,75, Mainzer 109,00, Marienburg 82,50, Rechte Oderuferbahn 189,75, Oberschlesische 269,30, Ostpr. Südbahn 103,75, Galizier 126,00, Elbethal 345,00, Oesterr. Nordwestbahn 309,50, Gotthard 95,75, Buschtehrader Bahn 79,12, Rumänier 103,25, Oesterr. Papierrente 67,12, Oesterr. Silberrente 68,12, 1860er Loose 119,00, Italiener 93,50, Russen alte 89,12, Russen 1880er 74,37, Oesterr. Goldrente 85,87, 4% Ung. Goldrente 76,37, Russ. Noten 200,25, Russ. Orient 11. 57,87, do. III. 57,62, Neueste Russen —.—, Lübeck-Büchen —.—, Egypter —.—.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 103,00 B. Consol. Preuß. Anleihe 4½% 104,00 bz. G. Consol. Preuß. Anleihe 4% 102,90 bz. G. Staats-Anleihe 1868 4% 101,80 bz. Staats-Anleihe 1850, 1852, 1853, 1862 4% 101,80 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,00 bz.

Magdeburger Börse. 1. März.

Amsterdam 8 Tage	—	169,00 G
do. 2 Monat	—	—
Paris 8 Tage	—	—
London 8 Tage	—	20,400
do. 2 Monat	—	—
Reichs-Anleihe	4	—
Consolidirte Staats-Anleihe	4	102,80 bz
do. do.	4½	—
Magdeburger Stadt-Obligationen	4	101,40 B
Neustadt-Magdeburger Stadt-Obligationen	4½	101,50 B
Sudenburger Stadt-Anleihe	4½	101,50 B
Centrallandschaftliche Pfandbriefe	4	—
Anhalt-Dessauer Landesbank-Pfandbriefe	5	—
Magdeburg-Halberstädter Prioritäts-Obligationen	4	101,00 B
do. do. I. Emiß.	4½	103,50 B
do. do. II. Emiß.	4½	103,50 B
do. do. III. Emiß.	4½	103,50 B
Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen A.	4½	—
do. do. B.	4	101,50 G
Magdeburg-Wittenberger Stamm-Aktien	3	—
do. Prioritäts-Obligationen	4½	—
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen	5	102,25 G

	Div.	Pr. St. 1882	Pr. St. 1883	
Magdeburger Allgem. Versicher.-Gesellschafts-Act. p. St. à 300 M. volleingezahlt		15	—	371,50 G
do. Feuerversicher.-Aktien p. St. 3000 M. mit 20% Einzahlung		—	170	2150 B
do. Hagel-Versicher.-Aktien p. St. à 1500 M. mit 40% Einzahlung		—	—	— —
do. Lebens-Versicher.-Aktien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		24	—	366,00 G
do. Rückversicherungs-Aktien p. St. à 300 M. volleingezahlt		16	24	— —
do. Wasser-Assoranz-Aktien p. St. à 500 M. mit 20% Einzahlung		80	—	— —
do. Wasser-Assoranz-Rückversi.-Aktien p. St. à 200 M. mit 20% Einzahlung		—	—	— —
	Div. in % 1882	Div. in % 1883		
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	8	8½	126,25 B
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	5	—	149,00 G
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	5	5	93,50 B
do. Bauverein-Aktien	4	5¼	6	119,00 G
do. Privatbank-Aktien	4	6	5½	— —
do. Bau- und Creditbank-Aktien	4	6½	8½	114,00 G
Magdeburger Bergwerks-Aktien	5	11	15	197,50 G
do. do. Steinw.-Priorit.-Act.	5	11	15	— —
Chemische Fabrik Buckau-Aktien	4	16½	—	170, 00
Hamburg-Magdeburger Dampfschiff.-Actien	4	8	—	— —
„Kette", Dampfsch.-Ges.-Actien	4	5	7	— —
Mansfeld, consolidirte Bergwerks-Actien	4	6	—	94,00 G
Magdeburger Eisenbahn-Actien	4	10	10	176,00 B
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	20	—	— —
Magdeburger Theater-Actien	2½	2½	—	84,00 B
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	6	—	9. bz
do. do. Stamm-Prior.	6	7	—	107,00 G
Braunschweiger Jute-Fabrik	4	10	—	276,00 B
Aerositze, consolidirte Bergwerks-Actien	4	10	—	122,00 —
Zerbster Bier-Actien	4	13	13	152,50 B
Allgemeiner und Nürnberger Fabrik Nürnberg	4	5	—	— —
Königl. Thür. Braunkohlen-Bergwerks-Actien	4	16	15	195,50 bz
do. do. Steinw.-Prior.-Act.	5	10	15	— —
Gerb.- und Gelbgießerei-Ges. Fritsche-Actien	4	5½	—	— —

Telegraphische Depeschen.

Pesth, 2. März. Der Direktionsrath der ungarischer Kreditbank beantragt außer der Auszahlung einer Dividende von 19½ Fl. per Aktie, die Dotirung des Reservefonds mit 59,647 Fl. und den Uebertrag von 17,214 Fl. auf das neue Konto. Die Gewinne aus den Konsortialgeschäften sind, insoweit dieselben am 31. December 1883 abgerechnet waren, in das Erträgniß einbezogen.

Paris, 2. März. Nach einer dem Marineministerium zugegangenen Depesche aus Hanoi vom 1. d. M. erfolgte die Besetzung von sieben an dem Zusammenfluß des Song-Cau und des Stromschnellenkanales belegenen Pagoden am 21. v. M. durch ein Bataillon der Fremdenlegion und eine Batterie ohne Widerstand. Die Pagoden wurden in der Nacht vom 25. v. M. zweimal vom Feinde angegriffen, dieser aber mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Die französischen Truppen hatten nur einen Verwundeten.

Kopenhagen, 2. März. Das Budgetcomite des Volksthings genehmigte einstimmig den Antrag des Ministers des Innern auf Bewilligung von 100,000 Kronen behufs Herstellung einer besseren Kontrolle über die Thiere, welche aus den hiesigen größeren Hafenplätzen ausgeführt oder aus anderen Ländern hier eingeführt werden.

London, 2. März. Eine amtliche Depesche meldet: Tokar hat sich gestern ohne Kampf ergeben. Die die Garnison bildenden Aufständischen nahmen die von dem General Graham gestellten Bedingungen an; Graham zog mit seinen sämmtlichen Truppen in die Stadt ein.

Bekanntmachung,

betreffend das Verfahren hinsichtlich der Stempel-Revisionen und Restitutionen.

Durch öffentliche Bekanntmachung vom 4. Juni 1881 habe ich angeordnet, daß die Erledigung der von den Stempelfiscalen bei den örtlichen Stempelrevisionen aufgestellten Revisions-Erinnerungen zunächst unmittelbar durch den Stempelfiscal vorbehaltlich des gesetzlichen Beschwerdeweges zu erfolgen hat, sowie daß in gleicher Weise auch alle **Anfragen** in Stempelsachen bei Zweifelsfällen nicht an mich, sondern an den zuständigen Stempelfiscal zu richten sind.

Im Anschluß an diese Verfügung bestimme ich, daß auch alle **Anträge**, welche die Erstattung von Stempelabgaben betreffen, sowie alle **Beschwerden** gegen Entscheidungen der Stempelfiscale nicht bei mir, sondern bei den Stempelfiscalen, welche die Vorlegung an mich bewirken werden, einzureichen sind.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich die Interessenten noch darauf aufmerksam, daß fortan alle an mich **direct** eingereichten vorgedachten Anträge und Beschwerden **portopflichtig** zurückerfolgen werden.

Magdeburg, den 31. Januar 1884.

Der Provinzial-Steuer-Director der Provinz Sachsen, Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath.
von Jordan. [1559

Eiserne Brücken

viel vortheilhafter als Stein- oder Holzbrücken, mit **Zöres-Eisen-, Wellblech-** oder **Holzbelag, Unter- und Ueberführungen, eiserne Stege** und ähnliche Constructionen offerirt in sorgfältigster Ausführung billigst

Otto Neitsch in Halle a. d. S.
Specialfabrik für Eisenbauten. [1533

Mit 5—6000 ℳ kann sich ein gebildeter Landwirth an einem soliden und höchst lucrativen Geschäft betheiligen. Offert. sub R. L. 15 Annonc.-Exped. v. **Eugen Fort, Leipzig.** [2588

Ein Paar Wagenpferde, 9 u. 13 Jahr alt, flotte Gänger, zum Preise von 1250 ℳ zu verkaufen. Neuhaus b. Delitzsch. [2666] **C. Wilke.**

Laut Gutachten erster Autoritäten ist als das **beste und wohlschmeckendste** Präparat anerkannt:
Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch-Extract.
Haupt-Depôts in allen grösseren Städten. En detail an den bekannten Stellen, sowie bei dem Versandgeschäft der Herren **Hoy & Eglloh,** Kgl. (Sächs.) Hoflieferanten, Flagwitz-Leipzig.
Correspondenten für Ost- und West-Preussen, Brandenburg, Pommern, Provinz und Königreich Sachsen und Mecklenburg.
Brückner, Lamps & Co., Berlin, neue Grünstr. 11.

Haupt-Depot in Halle bei den Herren **Zörn & Steinert.**
In Töpfen à ⅛, ¼, ½ u. 1/1 Pfd. engl., die beiden letzteren **mit höchst practischem Schraubenverschluss.** [240

Wilh. Homann, Tapezirer u. Dekorateur, gr. Brauhausgasse 19.
Lager selbstgefertigter feiner Polstermöbel, Bettstellen und Matratzen. [1832
Atelier für moderne Zimmereinrichtungen nach neuesten Mustern.

Für Zuckerfabriken!

2 Drehbänke mit Leitspindel und Support, gut reparirt, für die Reparatur-Werkstatt von Zuckerfabriken passend, haben als überzählig **billig** abzulassen [2732
F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

18—20,000 Mk. zur 2. Stelle auf ein städt. Grundstück, noch bedeutend **unter** dem **Feuertaxewerthe, 1. April gesucht.** Offerten von **nur Selbstverleihern** sub G. a. 27538 bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.** [2686

Behufs Auseinandersetzung ist ein Gütchen von 220 Mrg. groß, 3 Klmtr. von der Zuckerfabrik Culmsee, mit vorzüglichem Rübenboden in sehr guter Cultur unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Bürgermeister **Pfuhl-Freystadt W./Pr.** [1833

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Das am Sonnabend Mittag erfolgte Ableben unser jüngsten Tochter **Frieda** beehren sich statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen
Prof. **Krohn** und **Frau.**

Todes-Anzeige.

Nach hartem Todeskampfe endete heute Vormittag 11 Uhr das theure Leben unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau **Christiane Otto** geb. **Wolff,** im 87. Lebensjahre; sie folgte nach elf Wochen ihrem theuren Gatten in die Ewigkeit nach.
Gorsleben, d. 1. März 1884.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 12¾ Uhr wurde uns unser lieber Sohn **Max** im Alter von 4 Jahren 7 Monaten 15 Tagen nach schwerer Krankheit durch den Tod entrissen, was wir auswärtigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt hierdurch mittheilen. [2817
Schkeuditz, den 2. März 1884.
R. Seeger, Bürgermeister, und Frau **Pauline** geb. **Lindau.**

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: Arthur Goehring in Halle.
Für den Inseratentheil verantwortlich Wilhelm Liebsch in Halle.
Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0004

Beilage zu № 54 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Dienstag, 4. März 1884.

Aus den Verhandlungen der Strafkammer II des königl. Landgerichts zu Halle a. S.

am 27. Februar 1884.

Die königl. Strafkammer verhandelte nur über mehrere gegen schöffengerichtliche Erkenntnisse eingelegte Berufungen, nämlich: 1. die des Kaufmanns F. W. Kahlenberg von hier, welcher wegen Verbindung groben Unfugs zu 15 ℳ Geldbuße eventl. 3 Tagen Haft; 2. den Kalkbrennereibesitzer A. Hennig aus Bennstedt, welcher wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung zu 5 ℳ Geldbuße eventl. 1 Tag Haft; 3. den Droschkenbesitzer A. Gottschalk von hier, welcher wegen Uebertretung der Droschkenpolizei-Ordnung zu 6 ℳ Geldbuße eventl. 2 Tagen Haft; 4. den Gutsbesitzer August Wege aus Unter-Esperstedt, welcher wegen Uebertretung der Chausseepolizei-Ordnung zu 6 ℳ Geldbuße eventl. 2 Tagen Haft; 5. den Korbmacher Michael Böttcher aus Lutter, jetzt hier in Haft, welcher wegen Landstreichens zu 1 Woche Haft und 6. den Handelsmann Gustav Theodor Philipp aus Potsdam, jetzt hier in Haft, welcher wegen Bettelns und Landstreichens zu 14 Tagen Haft, sowie in beiden Fällen zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde (Arbeitshaus) verurtheilt worden war. Die Berufungen wurden von der Strafkammer nach erfolgter Beweisaufnahme sämmtlich kostenpflichtig verworfen. Ein gleiches Schicksal hatten die von den betreffenden Amtsanwälten rechtzeitig eingelegten Berufungen gegen zwei freisprechende Erkenntnisse der resp. königl. Schöffengerichte, nämlich in der Sache des Handelsmann Gottlieb Haupt aus Quellendorf, welcher der Gewerbesteuer- und Gewerbepolizei-Contravention angeklagt aber freigesprochen worden war und in der Sache des Gutsbesitzers Friedrich Eduard Reise aus Mochernitz, welcher unter der Anklage der Jagdpolizei-Contravention stand, jedoch freigesprochen worden war. In den beiden letzten Fällen fallen die Kosten der Staatskasse zur Last.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

—ns. **Oppin**, (Chausseebau.) Die schon seit längerer Zeit projectirte Kreischaussee, welche die Berliner und Dessauerstraße verbinden soll, und die Dörfer Braschwitz und Maschwitz berühren wird — dieselbe ist auch schon auf der Karte des Saalkreises von Oschatz aufgenommen — ist nun abgesteckt. Trotzdem ist es möglich, daß die Chaussee noch verlegt wird, da sie in ihrer jetzigen proj. Lage als Verkehrsader wenig practische Verwendung finden wird. Andererseits aber würde sie größeren Uebelständen abhelfen, da sie dann wichtigere Verkehrspunkte mit einander verbinden würde.

K. **Naumburg**, den 1. März. (Verschiedenes.) Am Sonntage den 9. März wird der nunmehr bestätigte Oberpfarrer Bergemann aus Bernau in sein Amt als zweiter hiesiger Domprediger eingeführt werden. — Der hiesige Gesangverein wird am 15. März den „Odysseus" von Max Bruch zur Aufführung bringen; die Titelrolle wird der bekannte Kammersänger Schedemantel, die Partie der Penelope Frau Amalie Joachim-Berlin singen. — Auch der durch künstlerische Leistungen rühmlichst bekannte Berliner Domchor wird in der Kürze hier ein weltliches Konzert veranstalten. — Der Fuhrwerksbesitzer Kluge aus Poblitz hat das Sprüchwort nomen est omen sehr zu Schanden gemacht. Gute Freunde hatten ihm für seine fußkranke Frau ein Eichenlohbad empfohlen, das Eichenholz dazu mußte aber gestohlenes sein! Was thut man nicht aus Liebe zu einer braven Hausfrau! — Der bisher unbescholtene Mann vergriff sich an fremdem Eigenthume, nahm für wenige Groschen Eichenholz und hat dies mit einem Tage Gefängniß zu büßen. — Der städtische Etat für das nächste Jahr ist in Einnahme und Ausgabe auf 303 900 Mk. festgesetzt, wobei wie bisher 143 Proz. Zuschlag zur Klassen- und 162½ Proz. zur Gebäude- und Grundsteuer angesetzt sind.

♀ **Merseburg**, den 2. März. (Theater.) Am nächsten Dienstag findet im Zimoli hierselbst eine Gastspiel-Vorstellung der Mitglieder des Hallischen Stadttheaters unter Direktion des Herrn F. Gluth statt. Gleichzeitig wird die Gesellschaft des Direktors Herrn A. de Nolte in der Kaiserhalle hierselbst gastiren, deren Vorstellungen heute ihren Anfang nehmen.

✕ **Delitzsch**, 1. März. (Polkafleischerei.) Dem Gutsbesitzer S. in Beerendorf erkrankten kurz hintereinander 2 Stück Rindvieh und am 26. v. Mts. wurde bekannt, daß eine abgemagerte Kuh vom Fleischer A. in Delitzsch geholt worden sei. Der Herr Gendarm Hubja veranlaßte sofort eine thierärztliche Untersuchung und ergab sich dabei, daß die eine Seite des bereits ausgeschlachteten Thieres für Menschen vollständig ungenießbar war und nur als Hundefutter verwendet werden konnte, während die andere Seite freigegeben werden mußte.

⊙ **Delitzsch**, 1. März. (Prüfung.) Der Termin der Aufnahmeprüfung am hiesigen Königl. Seminar event. an der Präparandenanstalt hierselbst ist auf den 2. April c. festgesetzt worden. Anmeldungen sind an den Kgl. Seminardirector Hrn. Schöppa hier zu richten.

✓ **Eisleben**, 2. März. (Städtisches.) Aus dem mir vorliegenden Bericht über die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten von hier pro 1882/83 ist folgendes zu entnehmen. Der Kämmereikassen-Extract schließt ab mit einer Einnahme von 275 252,76 ℳ und einer Ausgabe von 262 687,73 ℳ, so daß ein Bestand von 12565,03 ℳ verbleibt. Das Kämmereivermögen hat eine Einnahme von 838 239,51 ℳ und eine Ausgabe resp. Anleihe von 457 571,71 ℳ verzeichnet. An Gebäuden entspricht das Vermögen 469 763,40 ℳ, an Liegenschaften 176 405,38 Mark und an Kapitalien 192 085,13 ℳ. Für das Bauwesen sind verausgabt 24 885,29 ℳ und 30 325,95 ℳ aus der in 1883 zu begebenden Anleihe von 400 000 ℳ. Im Juni 1882 hatte Eisleben 1542 stimmberechtigte Bürger, welche eine Summe von 150 769,02 ℳ Steuern aufbrachten. In der 1. Klasse waren 121, in der 2. Kl. 281 und in der 3. Kl. 1140. An Staatssteuern wurden erhoben 112 011,13 ℳ, an Kreissteuern 40 241,18 ℳ und an städtischen Steuern 126 385,46 ℳ.

⊙ **Zörbig**, 1. März. (Generalversammlung). In der am 27. v. Mts. stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen „Gewerbe-Vorschuß-Kassenvereins" ist die zur Vertheilung gelangende Dividende auf 7½ % festgesetzt worden. Als Ausschußmitglieder für die Zeit von 1884/86 sind an Stelle des Herrn Helbig und des verstorbenen Ziegeleibesitzers Wäßel die Herrn Kaufmann Maaß und Oekonom Schäfer neugewählt worden; Maurermeister A. Conrad ist wiedergewählt.

* **Staßfurt**, 1. März. Durch den früher auf Schacht Ludwig II. beschäftigten Steiger Bäumler, jetzt Obersteiger in Bienenburg, sind aus Staßfurt, Leopoldshall und Löderburg circa 40 Bergleute und Schachtarbeiter veranlaßt worden, nach Bienenburg zu gehen, um bei der Abteufung des dortigen Salzschachtes thätig zu sein. — Gestern früh wurde in der Bode in der Nähe der Eisenbahnbrücke die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden, das als ein in einem hiesigen Gasthause in Diensten gewesenes recognoscirt wurde. Dasselbe stammt aus Bernburg. — In Leopoldshall fand man vorgestern im Bodeflusse die in Papier eingewickelte Leiche eines neugebornen Kindes. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt in Betreff der Mutter dieses Kindes.

✝ **Torgau**, 1. März. (Musikalisches.) Ein hiesigen Orts sehr beliebte Klavierlehrerin, im Konservatorium bei Kullack in Berlin gebildet, hat am 27. Februar Abends im Anfersaale mit ihren Schülern und Schülerinnen im Beisein der Eltern derselben wie auch einiger anderer Kunstfreunde eine musikalische Aufführung veranstaltet, welche vielen Beifall fand. — Am vergangenen Freitag, Abends 8 Uhr, fand unter der Direktion des Herrn Dr. Taubert in der Stadtkirche eine musikalische Aufführung seitens des Gymnasial-Kirchenchors unter Mitwirkung anderer Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums statt. Zwei eingelegte Orgelpiecen hatte der Herr Organist Jeske übernommen und mit gewohnter Fertigkeit vorgetragen.

* **Leopoldshall**, 1. März. (Lutherhaus.) In Bezug auf das an begründete Lutherhaus ist mitzutheilen, daß durch Sammlung die Summe von 12100 ℳ als Fond erzielt ist. Mit dem Bau des Hauses, der auf 19000 ℳ veranschlagt ist, wird im Frühjahr begonnen und als Tag der Einweihung ist der 10. November, Luthers Geburtstag, in Aussicht genommen. In der letzten Comitesitzung erregte es große Freude, als der Maurermeister Busse nicht blos einen schönen Hauplatz für den höchst annehmbaren Preis von 1600 ℳ hergab, sondern auch erklärte, in Anbetracht des guten, christlichen Zweckes das Lutherhaus zum Selbstkostenpreise bauen, wie auch die bereits angelegte Wasserleitung nicht in Anrechnung bringen zu wollen.

♁ **Seehausen i/A.**, 1. März. (Diphtheritis. Examen.) Während die böse Diphtheritis in unserer Stadt endlich nachzulassen scheint, wenigstens nicht mehr so viele Opfer fordert, wüthet sie nun in dem Nachbardorfe Cröben, wo mehr als ⅓ der Schulkinder erkrankt sind. Der Amtsvorsteher hat sich daher veranlaßt gesehen, die Schule einstweilen bis zum 10. März schließen zu lassen. — Dem zu Ostern an unserem städtischen Gymnasium stattfindenden Abiturienten-Examen werden sich sieben Oberprimaner unterziehen.

= **Bockwitz** bei Belgern, 1. März. Seit dem 22. v. Mts. ist das dreijährige Kind des Gutsbesitzers Döring hierselst, welches von der Magd in den Wald zu dem dort mit Streuharken beschäftigten Vater mitgenommen war, verschwunden und trotz vielfachen Suchens nicht aufgefunden. Im Kreisblatte ist jetzt ein Aufruf erlassen, welcher zu Mittheilungen über den Verbleib des Kindes auffordert; sollte das Kind nicht von irgend Jemand gefunden sein, so ist wohl anzunehmen, daß es sich zum Schlaf hingelegt hat, in der kalten Nacht erfroren und vielleicht von den Fuchsen gefressen ist.

♂ **Nordhausen**, 1. März. (Diebstahl von Stühlen.) In den letzten Tagen bemerkte der Wirth der Spangenberg'schen Bierstube, eine der größten derartigen hiesigen Trinkanstalten, daß die Zahl seiner Stühle in auffallender Weise abnahm. Er stellte eine Musterung an und fand dabei, daß 14 Stück derselben fehlten. Da nicht anzunehmen war, daß die Stühle trotz ihrer 4 Beine eigenmächtig ausgewandert waren, so erstattete er Anzeige. Wie wir hören, ist ein herabgekommener trunksüchtiger Tischlermeister von hier verdächtig, an dieser Stuhlauswanderung nicht unbetheiligt zu sein, doch konnte man seiner noch nicht habhaft werden, da er seit einigen Tagen sich nicht hat blicken lassen. Das Entwendete Stühle ist insofern nicht schwer gewesen, da sie in dem Hausflur gestanden haben. — Heute Abend 5 Uhr wurde der der Brandstiftung auf dem v. Schlotheim'schen Rittergute zu Auleben verdächtige Arbeiter Ottmann von dort, welcher bis heute im Gefängnisse zu Heringen verwahrt gewesen, an das hiesige Landgerichtsgefängniß abgeliefert.

= **Erfurt**, 2. März. (Vortrag.) Am 1. März hielt Prof. Kirchhoff aus Halle einen interessanten Vortrag „über Colonisation." Redner erläuterte die Zwecke und Ursachen des deutschen Colonialvereins, welcher sich im Dezember 1882 in Frankfurt a/M. constituirt hat und fordert zum Beitritt zu demselben auf. Nachdem derselbe über das Colonialwesen aller colonisirenden Völker sich verbreitet und des Zurückgebliebenseins der Deutschen hierin erwähnt hatte, kam derselbe auf die sich für Deutschland am besten eignenden Colonialgebiete der Gegenwart, namentlich auf Südamerika zu sprechen. Insbesondere hält er Paraguay für ein zeitgemäßes Ziel der deutschen Auswanderung — unter gewissen Bedingungen, namentlich dauernden friedlichen Zustände.

= **Erfurt**, den 29. Februar. (Das Gastspiel der Weimar'schen Hofschauspielertruppe), welche durchschnittlich wöchentlich zwei Mal seit September gespielt hatte, schloß gestern mit dem „Käthchen von Heilbronn" mit aufgehobenem Abonnement. Wir bemerken, daß die Aktien-Gesellschaft des Theater- und Concertvereins, welche dieses bis jetzt einzige Theater in Erfurt seit 1868 besitzt, einen Contract mit dem Weimar'schen Theaterpersonal abgeschlossen hat, wonach dasselbe alle Winter vom September an, mindestens 30 Vorstellungen giebt. Außer diesen haben 2 Vorstellungen mit aufgehobenem Abonnement dieses Jahr stattgefunden. Außer der Weimar'schen Truppe haben auch noch die Schauspieler vom Carolatheater in Leipzig 4 Vorstellungen gegeben. Nach den Weimaranern werden noch die Gothaer Schauspieler eine Zeit lang hier Vorstellungen geben und findet am 5. d. Mts. die erste derselben statt.

= **Erfurt**, 2. März. Gestern waren es 50 Jahre, daß der Kastellan der hiesigen Königlichen Regierung, Herr Friedrich sich im Königlichen Staatsdienste befindet. Nachdem derselbe 17 Jahre 5 Monate im Königlichen 31. Infanterie-Regiment gedient hat, ist ihm am 1. August 1851 seine gegenwärtige Stelle verliehen worden, die er bis auf den heutigen Tag gewissenhaft und pflichteifrig verwaltete; schon früher war der Jubilar dafür durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichen durch Se. Majestät den König belohnt und auch am gestrigen Tage haben seine treuen Dienste durch Gewährung eines Gnadengeschenks wieder die Allerhöchste Anerkennung gefunden. Außerdem aber fand auch das lobenswerthe Verhalten des Jubilars einen sichtbaren Ausdruck in den Glückwünschen des Chefs, der Mitglieder, sowie des gesammten Bureau- und Unterbeamtenpersonals der Königlichen Regierung, wie ihm auch von anderer Seite anerkennende Zeichen aufrichtigen Wohlwollens und freundschaftlicher Theilnahme gewidmet wurden.

— **Mühlhausen**, 1. März. (Prämiirung.) Der Kreisausschuß des Kreises Mühlhausen hat jetzt als Prämien für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Obstbaumkultur aus dem von Kreismitteln gebildeten Fonds den Landgemeinden Bollstedt, Oberdorla, Langula, Großgrabe und Kleingrabe je 50 Mark bewilligt.

— r. **Frankenhausen**, 1. März. (Brandstiftungsversuche.) Im Nachbardorfe Seega sind in der letzten Zeit einige Male kurz hinter einander Brandstiftungsversuche gemacht und zuletzt von der Dorfspritze das Messingrohr gestohlen und die Spritzenschläuche zerschnitten worden. Da der Ortsvorstand eine abermalige Brandstiftung befürchtete, ließ er sofort eine gute Spritze von hier kommen.

= **Friedrichroda i. Th.**, 29. Februar. Welch großer Naturkenner Se. Hoheit unser Herzog ist, beweist die kurz vor seiner Abreise nach Italien getroffene Bestimmung, nach welcher einige alte Bäume im Herzoglichen Park bei Reinhardsbrunn gefällt wurden, wodurch eine der lieblichsten Aussichtspunkte unserer Gegend geschaffen ist. — Welchen bedeutenden Aufschwung unsere hiesigen Geschäfte in den letzten Jahren in Folge des gesteigerten Fremdenverkehrs genommen haben, beweist der in diesen Tagen erfolgte Verkauf der bei Reinhardsbrunn gelegenen Klostermühle, welche ein beliebter Aufenthaltsort unserer Badegäste ist. Während dieselbe vor ca. 5 Jahren mit 51000 ℳ gekauft, ist sie jetzt für 71000 ℳ verkauft worden. Auch das Hotel Wagner, eines unserer größten Hotels, ist für 100000 ℳ — wie man sich erzählt — in andere Hände übergegangen.

—ee— **Gotha**, 1. März. In aller Stille feierte der Wirkliche Geheimrath Dr. Herrmann, früher Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, welcher als Schwiegervater des hiesigen Oberschulraths Herrn Dr. v. Bamberg seit einigen Monaten sich hier aufhält, sein fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum. Als Vertreter der juristischen Fakultät zu Leipzig, welche vor 50 Jahren dem Jubilar den Doctorhut erheilt hatte, war der Herr Professor Dr. Binding erschienen. Durch festliche Begrüßungsschriften hatten die juristischen Facultäten von Berlin, Bonn, Göttingen, Heidelberg und Tübingen, die theologischen von Göttingen, Leipzig und Tübingen und der Rector der Universität Halle den Jubilar ausgezeichnet. Von Seiten des evangelischen Oberkirchenrathes in Berlin war eine Adresse eingegangen, in welcher dieser seiner treuen und dankbaren Erinnerung an seinen frühern Vorsitzenden und dessen für die Entwickelung der evangelischen Landes-Kirche Preußens epochemachende Wirksamkeit Worte lieh.

A. **Cölleda**, 1. März. (Verpflegungsstationen.) Mit dem heutigen Tage treten im Kreise Eckartsberga 5 Verpflegungsstationen für durchreisende brotlose Arbeiter in Wirksamkeit, nämlich in den Städten Cölleda, Heldrungen, Eckartsberga, Wiehe und Bibra. Einer im vorigen Jahre von einer freien Versammlung gewählten Commission, welche unter dem Vorsitze des Landraths, Grafen von der Schulenburg die Vorberathung dieser Angelegenheit übernommen hatte, wurde vom Kreistage die Ausführung und Leitung des ganzen Unternehmens übertragen und zur Erhaltung der Verpflegungsstationen jährlich 2000 ℳ in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt. Nachdem auch die Behörden der genannten Städte ihre Mitwirkung mit dankenswerther Bereitwilligkeit zugesagt haben, sind alle Vorbereitungen so weit beendet, daß vom heutigen Tage an den brotlos und bisher bettelnd umherziehenden Arbeiter Kost und Nachtquartier in der Verpflegungsstation verabfolgt werden kann, wofür aber eine Arbeitsleistung verlangt wird. Für die Arbeitscolonie in Seyda sind vom Kreistage 1000 ℳ als einmalige Zuwendung bewilligt worden.

Kunst und Wissenschaft.

— Die Royal Astronomical Society hat ihre goldene Medaille an Ainslie Common für seine Photographieen von Himmelskörpern, besonders für die vorzügliche Photographie des großen Orion-Nebels verliehen.

— Die Elektriker-Conferenz, welche für September d. J. in Philadelphia geplant wird, erfährt bereits seitens der Amerikaner jede mögliche Forderung, so soll auch der Congreß in einer Petition um einen kleinen Zuschuß zu den Kosten derselben angegangen werden; die Conferenz betreffende Mittheilungen sind an das Comite, bestehend aus den Herren W. P. Tatham, Präsident der Franklin-Institute, M. B. Snyder, Edwin J. Houston und William H. Wahl, zu richten.

Vermischtes.

[Panik im Theater.] In Oldham in England schwebten am Sonnabend etwa dreihundert Kinder in Gefahr, die Chronik der Theaterkatastrophen um eine zu vermehren. Während einer Vorstellung mit Nebelbildern in der dortigen Stadthalle explodirte das zum Speisen der Apparate dienende Gasreservoir und verursachte eine grenzenlose Panik. Die Kinder suchten in dem plötzlich in die tiefste Finsterniß versunkenen Hause den Ausgang zu gewinnen. Glücklicherweise wurde das Gas rasch wieder angezündet, die Polizei war auch bei der Hand und so gelang es, der Verwirrung etwas Einhalt zu thun und die Kleinen in Sicherheit zu bringen. Ein Knabe blieb jedoch todt am Platze (der Observer läßt ihn an eingeathmetem Sauerstoff sterben!) und neun Kinder wurden in bewußtlosem Zustande ins Hospital überführt. Sehr viele Kinder trugen Quetschungen und kleinere Verletzungen davon.

[Feuersbrunst.] Nachrichten aus Jackson in Michigan melden, daß ein Häuserviertel, in welchem sich das Union-Hotel, ein Theater und mehrere Kaufläden befanden, niedergebrannt sei. Der Schaden wird auf 200000 Doll. geschätzt. Eine Person ist in den Flammen umgekommen und man fürchtet, daß mehrere andere Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Vier Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

[Treffende Antwort.] Der durch seine frivolen Romane bekannte Crebillon prahlte einst Rousseau gegenüber, daß sein Verleger im letzten Monate bereits vier Auflagen seines jüngsten Werkes verkauft habe, während in dieser Zeit noch lange nicht die erste Auflage von Rousseau's „Neuer Heloise" abgesetzt worden. „Nun ja", meinte Rousseau ruhig, „man kann mit Sicherheit annehmen, daß jährlich mindestens eine Million mal mehr Eicheln als Ananas verzehrt werden, aber — wer verzehrt sie?"

[Kinderraub.] Wie dem „Rheinischen Courier" gemeldet wird, wurden am 24. Februar seitens der Gendarmerie zu Zigeuner in Niedershausen ergriffen, welche zwei kleine Kinder mit sich führten, von denen man anzunehmen berechtigt war, daß dieselben nicht ihr Eigenthum seien. Hier wurde die Bande zu Protokoll genommen und gab an, ein Kind von irgend einer Gemeinde geschenkt erhalten und das andere gekauft zu haben. Die Untersuchung wird bald Klarheit bringen. Das älteste Kind soll mit dem in Diedenhofen abhanden gekommenen identisch sein, auf dessen Wiederbringen der unglückliche Vater 1000 Mark gesetzt hat.

[Eine sterbende Stadt.] Städte haben ihre Blüthezeit und ihr Ende wie Menschen, manche dauern Jahrtausende, manche sind eben so kurzlebig, wie ein Mensch, ja, manche dauern noch nicht einmal ein einfaches Menschenalter. Wer durch die pennsylvanischen Oelregionen reist, kann eine ganze Anzahl solcher jugendlichen Städtegreise finden, die ihren Tag gesehen und jetzt nicht mehr emporkommen können. Ein noch merkwürdigeres Beispiel aber liefert Virginia City in Nevada. Noch vor acht Jahren hatte die berühmte Stadt der Bonanza-Minen 35000 Einwohner, und man fand dort Privatwohnungen, deren Bau und Einrichtung 100000 Doll. gekostet hatten. Es gab Kaufleute dort, deren Geschäftskapital 1000000 Doll. betrug; die Poch- und Stampfwerke hatten 500000 Doll. gekostet. Ein Hotel für 300000 Doll. wurde errichtet und die Stadt hatte drei tägliche Zeitungen. Unter den Bewohnern von Virginia City waren mehr als zwanzig Millionäre, Mackay, Fair und andere Bonanza-Könige wohnten dort. — Heute, nach kaum acht Jahren, hat sich dort Vieles verändert. Die Bevölkerung ist auf 5000 zusammengeschmolzen, die reichen Leute sind fortgezogen, ihre Paläste stehen leer oder dienen als Kosthäuser, oder aber sie werden auf Abbruch verkauft. In zehn weiteren Jahren wird der Ort gänzlich verlassen sein.

Industrie, Handel und Verkehr.

§§ Aus Thüringen, 29. Februar. Nach dem uns jetzt vorliegenden Entwurfe des Sommerfahrplans für die Halle-Casseler Bahn nebst Anschlußlinien sind die nachfolgenden Aenderungen geplant: Der Straßburg-Halle-Leipziger Nachtcourierzug via Cassel-Nordhausen wird noch erheblich beschleunigt, indem er, ohne in Straßburg früher abzufahren, in Halle schon 7 Uhr 14 Min. Vormittags eintrifft. Umgekehrt wird der Leipzig-Halle-Straßburger Zug über die gleiche Route etwas später gelegt und geht, ohne indessen in Straßburg später einzutreffen, in Halle um 10 Uhr 40 Min. Abends ab. Ankunft und Abfahrt des Zugtheils Sangerhausen-Berlin und Berlin-Sangerhausen bleiben die bisherigen. — Der erste Personenzug der Strecke Leinefelde-Leipzig wird fast eine Stunde später gelegt, originirt aber bereits von Göttingen, während der Abendpersonenzug Halle-Nordhausen (mit direktem Anschlusse von Leipzig) fast zwei Stunden früher coursirt und bis Göttingen geht. Der letzte Personenzug Leipzig-Nordhausen geht Abends 9 Uhr 30 Min. in Halle ab und trifft 12 Uhr 15 Min. Nachts in Nordhausen ein.

— Ingenieur E. Capitaine in Berlin erhielt ein Patent auf einen verbesserten Papin'schen Kochtopf mit Wasserbad, bei welchem nicht nur ein Kochen der Speisen unter Druck erzielt, sondern dieser Druck auch beliebig regulirt und konstant erhalten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0005

werden kann. Dies ist bei den gewöhnlichen Papin'schen Töpfen nicht der Fall. Benutzt man sie ohne Wasserbad, so brennen die Speisen leicht an: legt man sie aber in ein solches Bad, so kochen die Speisen nicht unter erhöhtem Druck und der Zweck der ganzen Einrichtung wird dadurch vereitelt. Der neue Kochtopf läßt sich auch zum Kochen mit Gas oder Petroleum anwenden.

— Der Aufsichtsrath der Geraer Bank beschloß in seiner am 2. März stattgefundenen Sitzung, der bevorstehenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. vorzuschlagen und von dem circa 500 000 ℳ betragenden Gewinn, außer dem statutenmäßigen Beitrag zum Reservefonds, 132 000 ℳ zu Abschreibungen zu verwenden.

Postalisches.

Von jetzt ab sind auch nach Tonkin Briefe mit Werthangabe unter den für die französischen Kolonien gültigen Bedingungen zulässig.

Verkehrswesen.

Die Eisenbahnstrecke Creuzthal-Hilchenbach ist am 1. März dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 29. Februar 1884.

Aufgeboten: Der Pastor emerit. Bernhard Immanuel Hansi, Halle, und Klara Emilie Jenny Dittmar, Merseburg.

Geboren: Dem Stärkefabrikant Friedrich Dettenborn, eine Tochter, Anna Gertrud, Steinweg 3. — Dem Dienstmann Franz Köppe ein Sohn, Franz, große Ritterstraße 4. — Dem Gärtner Eugen Huth eine Tochter, Auguste Josephine Margarethe, am Kirchhof 23. — Ein unehel. Sohn, Schützengasse 14. — Dem Tischler Hermann Striebel ein Sohn, Reinhold, an der Moritzkirche 5. — Dem Stellmacher Wilhelm Paul ein Sohn, Arthur Walther, kleiner Sandberg 18. — Dem Kürschnermeister Johannes Zuber eine Tochter, Anna Marie Margarethe, große Ulrichstraße 52.

Gestorben: Des Kaufmann Heinrich Tiemann Tochter Bertha, 2 Monat 29 Tage, Keuchhusten, Parkstraße 10. — Die Wittwe Friederike Lorenz geborene Ehrig, 75 Jahr 8 Monat 4 Tage, Lungenentzündung, Steg 18. — Des Kaufmann Karl Weinhold Sohn Kurt Theodor, 6 Monat, Stickfluß, Leipzigerstraße 91. — Des verstorbenen Tischlermeister Otto Kiefer Sohn Paul, 9 Jahr 11 Monat 14 Tage, Milztuberkulose, große Ritterstraße 2. — Des Schiffer Heinrich Barcke Sohn Paul, 9 Monat 20 Tage, Tuberkulose, Weingärten 19. — Der Schneider Thomas Baus, 28 Jahr 6 Monat 29 Tage, Tuberkulose, kranigliche Klinik.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen vom 23. Februar 1884.

Geboren: Dem Fleischer J. G. Geißler eine Tochter, Böckstraße 2.

Gestorben: Der Delicatessenhändler F. A. A. Harnisch, 30 Jahr, Wittekindstraße 44.

Meldungen vom 25. Februar.

Geboren: Dem Maurer J. C. J. Schmidtke eine Tochter, Böckstraße 5. — Dem Handarbeiter G. C. W. Puff eine Tochter, Triftstraße 8. — Dem Handarbeiter und Nachtwächter C. W. Sauer ein Sohn, Burgstraße 33. — Dem Maurer H. A. F. Sauer eine Tochter, Burgstraße 17. — Dem Maler F. R. Hädicke eine Tochter, Steinstraße 2. — Dem Sattler B. Heimer ein Sohn, Brunnenstraße 29. — Dem Zimmermann A. F. Rether eine Tochter, kleine Breitenstraße 10. — Dem Schmied W. A. L. Hippe ein Sohn, kleine Breitenstraße 11.

Gestorben: Der invalide Papiermacher J. F. Brandt, 71 Jahr 2 Monat 29 Tage, Altersschwäche, Trothaschestraße 11. — Des Maurer J. C. J. Schmidtke Tochter, 1 Tag, Schwäche, Böckstraße 5.

Meldungen vom 27. Februar.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. G. Koderisch ein Sohn, Breitenstraße 4 a. — Dem Maurer W. L. Deutschbein eine Tochter, Advokatenstraße 6.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter J. F. Rennert Tochter, 5 Monat 4 Tage, Krämpfe, Gosenstraße 15.

Meldungen vom 28. Februar.

Geboren: Dem Tischlermeister J. Gebser 2 Söhne, Wittekindstraße 22. — Dem Schuhmacher C. G. Kropf ein Sohn, Reilsstraße 37.

Meldungen vom 29. Februar.

Geboren: Dem Glasermeister C. H. Mettin eine Tochter, Reilsstraße 27. — Dem Handarbeiter A. Schotte ein Sohn, Ulerstraße 2a.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. C. Markgraf ein Sohn, 2 Jahr 5 Monat 18 Tage, Gehirnkrämpfe, Advokatenstraße 9a.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. März.

Kronprinz. Ingenieur Fischer a. Berlin. Ingenieur Alberti a. Breslau. Die Kaufl. Kirch u. Bauer a. Frankfurt, Bluth a. Bromberg, Greinich a. Nordhausen, Böhler a. Danzig, Kleistingen a. Hamburg, Hirling a. München, Petermann a. Fürth, Neumann a. Magdeburg, Schwarz a. Aachen, Mager a. Ulm.

Stadt Hamburg. Hr. v. Häseler m. Gem. a. Gotha. Hr. Fleischer m. Schwester a. Wiesbaden. Domänenrath Koch a. Gotha, Fabrikbesitzer Zimmermann m. Fam. a. Apolda. Kes.-Rath Pfaff a. Rotbich. Amtmann Stumme a. Brücken. Oberamtmann Wahren a. Warmsdorf. Gutsbes. Elsan a. Dröbel. Weingroßhändler Langguth a. Traben a/M. Brauereibesitzer Merz a. Greiz. Frau Dr. Saling a. Hamburg. Fräul. Stierlin a. Schaffhausen. Die Kaufl. Sandrock a. Greiz, Zippelius a. Nürnberg, Böcker a. Magdeburg. Ohme a. Frankfurt a/M., Ziesenis a. Steinkrug, Cramer a. Köln, Latte a. Moskau, Wichmann a. Aachen, Proskauer a. Berlin.

Goldner Ring. Rittergutsbes. Lüttich a. Eisersteds. Rittergutsbesitzer Kranz a. Schönau. Die Kaufl. Liebig a. Chemnitz, Wallrath a. Cöln, Schmidt a. Nordhausen, Eberhardt a. Leuben, Weibe a. Gera, Seiler a. Berlin, Franc a. Mülhausen i. E., Scholer a. Wien, Artes a. Cöln.

Goldene Kugel. Prof. Leonhard a. Göttingen. Rechtsanwalt Buchmann a. Bernburg. Ingenieur Walther a. Chemnitz. Ingenieur Göberitz a. Dessau. Fabrikant Wiegand a. Berlin. Die Kaufl. Geiger a. Kaiserslautern, Wiens, Tütschulte u. Gerard a. Berlin, Saar a. Prag, de Reyter a. Halberstadt, Wipprecht a. Mannheim, Schüller a. Cöln, Schweyzer a. Eschwege, Grünewald a. Alsfeld, Eckardt a. Sorau, Bürger a. Hamm, Reinecke a. Oldisthausen, Herfurth a. Mühlhausen, Sorter a. Schleiz, Grundmann a. Oberhausen, Curths a. Westfalen.

G. C. Kühlewein.

Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate.

Erfurt, 1. März 1884. Wir hatten in der abgelaufenen Woche unbeständiges Wetter mit wiederholt leichtem Schneefall.

Der Geschäftsverkehr war im Allgemeinen ein regerer und erstreckte sich der Begehr hauptsächlich auf zur Aussaat geeignete Getreidesorten und Hülsenfrüchte.

Weizen 173—182, Roggen 160—166, Gerste 150—185, Hafer 140—146, Raps 315—320, Dotter 235—245, Lein 225—250 ℳ per 1000 Kilo. Mohn, grau, 37—38, do. blau 40—42, Erbsen gelb und grün, 17—20, do. Victoria 22—23, Linsen 24—35, Bohnen, weiß, 22—24, Viehbohnen 16—17, Wicken 16—17, Lupinen 11—12, Gerstenmehl, weiß, 15—16, Gerstenfuttermehl, 12—13 ℳ per 100 Kilo.

Zur Aussaat empfehle: Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Hafer, Leinsaat, Erbsen, Linsen, weiße Bohnen, Viehbohnen, Puffbohnen, Wicken, Lupinen, Esparsette.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung, 1. März.

Die Wetterlage hat sich im allgemeinen wenig verändert. Ueber Central-Europa dauert die meist schwache vorwiegend östliche Luftströmung bei trübem Wetter und stellenweise leichten Schneefällen fort. Die Temperatur ist fast überall gestiegen, insbesondere in West- Mitteldeutschland. In Bayern und Ostdeutschland herrscht noch leichter Frost.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda — 7, Petersburg — 12, Hamburg + 1, Memel — 5, Paris — 2, Karlsruhe + 1, München — 1, Chemnitz + 1, Berlin + 1.

Ein interessanter Brief.

Herr Friedrich Rissberger in Mombach bei Mainz hatte in einer Zeitung über die neuerdings mit so grossem Erfolg in Anwendung gekommene Regeneration nach Dr. Liebaut gelesen und wandte sich am 5. April d. J. mit folgendem Brief um Rath an den Herausgeber der Broschüre:

„Ich bin schon mehrere Jahre geplagt mit Magenleiden, „Aufstossen, unregelmässigem Stuhlgang, heftigem Blutandrang „nach Kopf und Brust, öfters Appetitlosigkeit, dann Heisshunger, Frösteln, Druck in der Magengegend, und finde ich „Ihre Beschreibung über Hämorrhoiden in der Broschüre genau „auf mich passend."

Am 24. Juni constatirt Herr Rissberger bereits seine Erfolge mit der Kur und am 15. Juli erhielt Herr Dr. Liebaut folgenden Brief:

„Erlaube mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich durch „die Regeneration vollständig geheilt bin. Die Hämorrhoiden „habe ich gänzlich verloren, nachdem ich vorher alles Mögliche probirt und alle denkbaren Mittel ohne Erfolg gebraucht, „bin ich nun von ihnen vollständig geheilt worden. Ihre „Kur kann ich nur aller ähnlich Leidenden auf das Beste und „Dringendste empfehlen, und gestatte Ihnen von diesem meinem Schreiben den weitesten Gebrauch zu machen."

Diese Broschüre ist in **Schroedel & Simon's** Buchhandlung in Halle a. S. für à 50 Pf. erhältlich. [2570

Eingesandt.

Die milde Witterung des diesjährigen Winters kommt manchen Leidenden, die auch in dieser Zeit genöthigt sind, sich Badekuren zu unterziehen, sehr zu statten. Daher ist auch die Frequenz in unseren größeren Bädern, im Parkbade wie im Fürstenthale eine recht lebhafte gewesen. Namentlich wird das irisch-römische Bad des Fürstenthals wegen seiner eminent praktischen Einrichtung gerühmt und viel besucht. Sind vielleicht auch die Meinungen über die heilsame Wirkung der irisch-römischen Bäder getheilt, so kann Schreiber dieses nur in dankbarer Anerkennung berichten, daß er gegen eine starke rheumatische Erkrankung genannte Bäder kürzlich mit bestem Erfolge gebrauchte. — Der derzeitige Pächter und Inspektor, Herr Greger, verdient hinsichtlich seines coulanten Wesens und seiner akuraten Geschäftsführung besondere Anerkennung. Alle medicinischen Bäder sowohl als auch die Soolbäder werden in bester Weise hergestellt. Man findet stets normale Temperatur und die Douche-Einrichtung wird als besonders praktisch gerühmt. Auch macht die Sauberkeit der Badezellen und Wannen ꝛc. zur Zeit einen äußerst günstigen Eindruck. Wir bedauern, daß, so weit wir unterrichtet sind, mit Ende Mai d. J. der Pachtkontrakt des Herrn Greger abgelaufen ist. Hoffentlich wird es demselben bis dahin nicht an wohlverdientem Zuspruch fehlen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Rosenfeld,** Band I. — Blatt 10 — Artikel 8 — auf den Namen des Bäckermeisters **Eduard Thielicke** zu **Rosenfeld** eingetragene, zu **Rosenfeld** belegene Grundstück, die Häuslerstelle Nr. 10 nebst Zubehör **am 15. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,20 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 8 ar 80 qm zur Grundsteuer, mit 150 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 17. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — verkündet werden.

Halle a/S., den 20. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII. [2615

Am 2. April 1884 beginnt zu erscheinen:

Illustrirte Romanzeitung

Herausgegeben von **Paul Jüngling** in Berlin.

Druck u. Verlag von **A. Klein** in Berlin SW.

(No. 2361 der von der Kaiserl. Deutschen Postverwaltung für das Jahr 1884 herausgegebenen Zeitungspreisliste.)

Zu beziehen — Probenummer gratis — durch jede Postanstalt u. Buchhandlung.

Wöchentlich einmal erscheinend. [332

Abonnementspreis vierteljährlich 60 Pf.

Gegen Einsendung der Postquittungen von sechs Exemplaren an den Herausgeber wird ein Freiexemplar für das betreffende Quartal überwiesen.

Bekanntmachung.

Die im Wittenberger Kreise 7,5 km von der Stadt Wittenberg belegene Domaine **Bleesern** nebst den Vorwerken **Hohenroda** und **Klitzschena** soll einschließlich der zugehörigen Jagdnutzung auf die Zeit von Johannis 1885 bis dahin 1903 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesammtfläche der Domäne beträgt 776 ha, worunter sich 526 ha Acker, 102 ha Wiesen und 63 ha Hütung befinden. Den Verpachtungstermin haben wir auf

Montag, den 31. März d. J. Vormittags 11 Uhr

im Sitzungszimmer der unterzeichneten Königlichen Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1) das Pachtgelder-Minimum 42,500 ℳ beträgt,
2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 210,000 ℳ erforderlich ist und
3) sich die Bietungslustigen vor der Licitation über ihre Qualification als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserer Domänen-Registratur und auf der Domäne **Bleesern** eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speciellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen. Pachtbewerber, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domänenpächter Herrn Amtsrath **Lucke** zu **Bleesern** wenden. [2190

Merseburg, den 13. Februar 1884.

Königliche Regierung Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten. von Goldbeck.

Einige Schock **pflanzbare Pflaumenbäume** hat zu verkaufen 2834] **Wiede** in **Dammendorf.**

Pachtung pro 1. Juni 1884.

Rittergut Grossenbehringen, zwischen **Gotha, Eisenach** und **Langensalza** gelegen, ca. 650 pr. Morgen incl. 50 Morgen Wiesen, meist rübenfähiger Boden, ist auf 12 event. 18 Jahre **zu verpachten.** Zur Uebernahme 80—90 mille ℳ erforderlich. Näheres ev. Abschrift des Pachtcontractes gegen Erlegung der Copialien zu erfragen bei dem Besitzer [2538

M. Trützschler, z. Z. **Heerda** bei Ohrdruff.

Kapital-Gesuch

von 36,000 ℳ z. **1. sichern Stelle.** Gefl. Off. u. B. b. 27502 an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.** [2621

Offerte.

Abschlüsse auf vorzügliche Strohseile von unverregnetem Stroh, à Schock circa 15 ℔ Strohgewicht, zur Ernte 1884 bis zu 5000 Schock nimmt jetzt schon entgegen; Abnahme resp. Lieferung nach Uebereinkunft: das Gut **Priester Nr. 1.** [2552

Tüchtige u. bewährte Inspectoren, Feld- u. Hofverwalter suchen Stelle.

Gesucht werden: 3 jüngere Verwalter, 1 Hofmeister zum sofort. Antritt durch den [2843

Landwirth. Beamten-Verein Halle a/S.

Eine sehr **frequente Ziegelei,** an Bahnstation und Saale liegend, schuldenfrei, Werthtage 63,000 ℳ, soll auf ein Haus in Halle a/S. **vertauscht** werden. [2833

F. Schiller, Königsstr. Nr. 21 II.

Ein geb. j. **Mädchen,** 16 Jahre alt, im Schneidern, Putz u. Plätten bewandert, sucht sofort Stellung. Gefällige Offerten unter H. M. 1200 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [2839

Einen tüchtigen

Hofmeister

sucht zum 1. April bei hohem Lohn **Reuter,** [2804 **Gruna** bei Eilenburg.

Grundstück für Rentner.

Ein in **Delitzsch** belegenes, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes **Wohnhaus** mit Zubehör, kleinem Garten u. Hof mit Einfahrt **steht zu vertauschen.** Dasselbe eignet sich der schönen Lage wegen vorzüglich als Wohnung für Rentner. Auskunft ertheilt [2837

J. C. Beschnidt, Delitzsch.

Zum 1. April cr. suche ich einen **Hofverwalter;** derselbe muß bereits in mehreren Wirthschaften als Verwalter thätig gewesen sein und über seine bisherigen Leistungen gute Zeugnisse aufweisen können. — Bewerber bitte ich, sich schriftlich an mich zu wenden u. Abschriften ihrer Zeugnisse beizufügen.

Curt Meyer. [2813

Amt Wettin a/S.

Ein geb. j. **Mädchen,** 19 Jahre alt, im Schneidern, Plätten, Serviren u. allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sowie im Häuslichen bewandert sucht baldigst Stellung. Gefällige Offerten sub J. M. 200 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [2838

Zwei stattliche große **Reitpferde** für schweres Gewicht, darunter ein Irländer, stehen zum Verkauf im Gräflichen Marstalle in Stolberg am Harz. [2598

Ritter, Stallmeister.

Ein gut gerittener älterer

Fuchs-Wallach,

als Beamtenpferd besonders geeignet, steht zum Verkauf.

Rittergut Merbitz.

[2827

Echten Bullenklee

(engl. Cowgraß, Trifolium pratense perenne, auch **Spätklee** genannt) offeriren billigst. [2840

Karkutsch & Co., Stettin.

In **Sangerhausen,** Ulrichsstr. 18, frequenteste Lage, steht zu vermiethen und sofort oder 1. Juli beziehbar: 1 Verkaufsladen mit großem Wohnzimmer, großem Schaufenster, heller Küche, 2er Schlafkammern und sonstigem Zubehör pro 300 ℳ jährlich. [2811

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840304 1-10/fragment/page=0006